

Heinrich Lembke

Lehr/ Trost und Erinnerungs Predigt/ Bey der Leichbestattung der ... Margareten von Urslar/ Des ... Fürstlichen Niedersächsischen Cammer und Rente Secretarii, Herrn Ludovici Flechtener Weyland Ehelichen lieben Haußfrawen/ Welche ... 1618. ... entschlaffen/ Und folgends den 29. Maii ... begraben worden. Gehalten

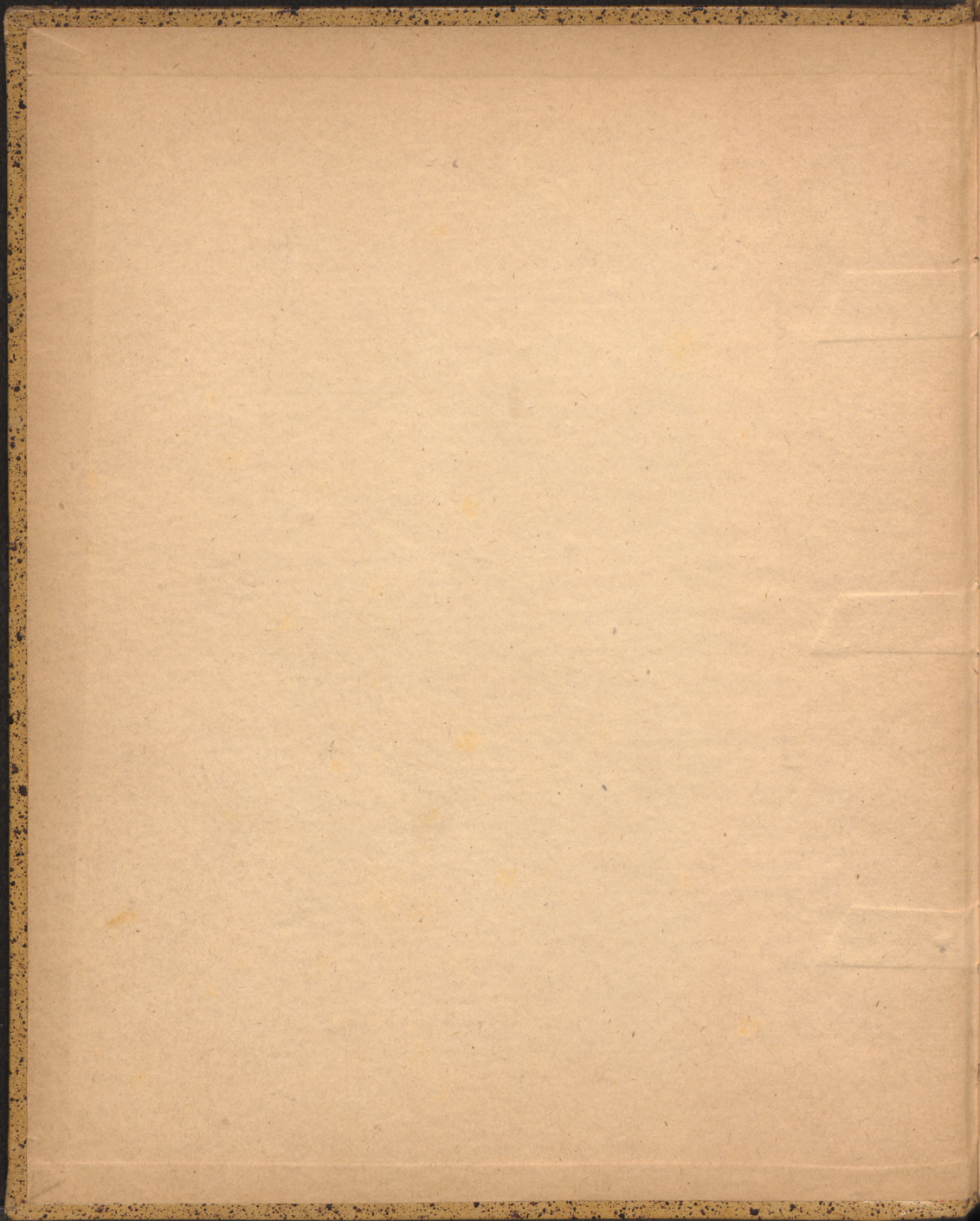
Lübeck: Wolff, 1618

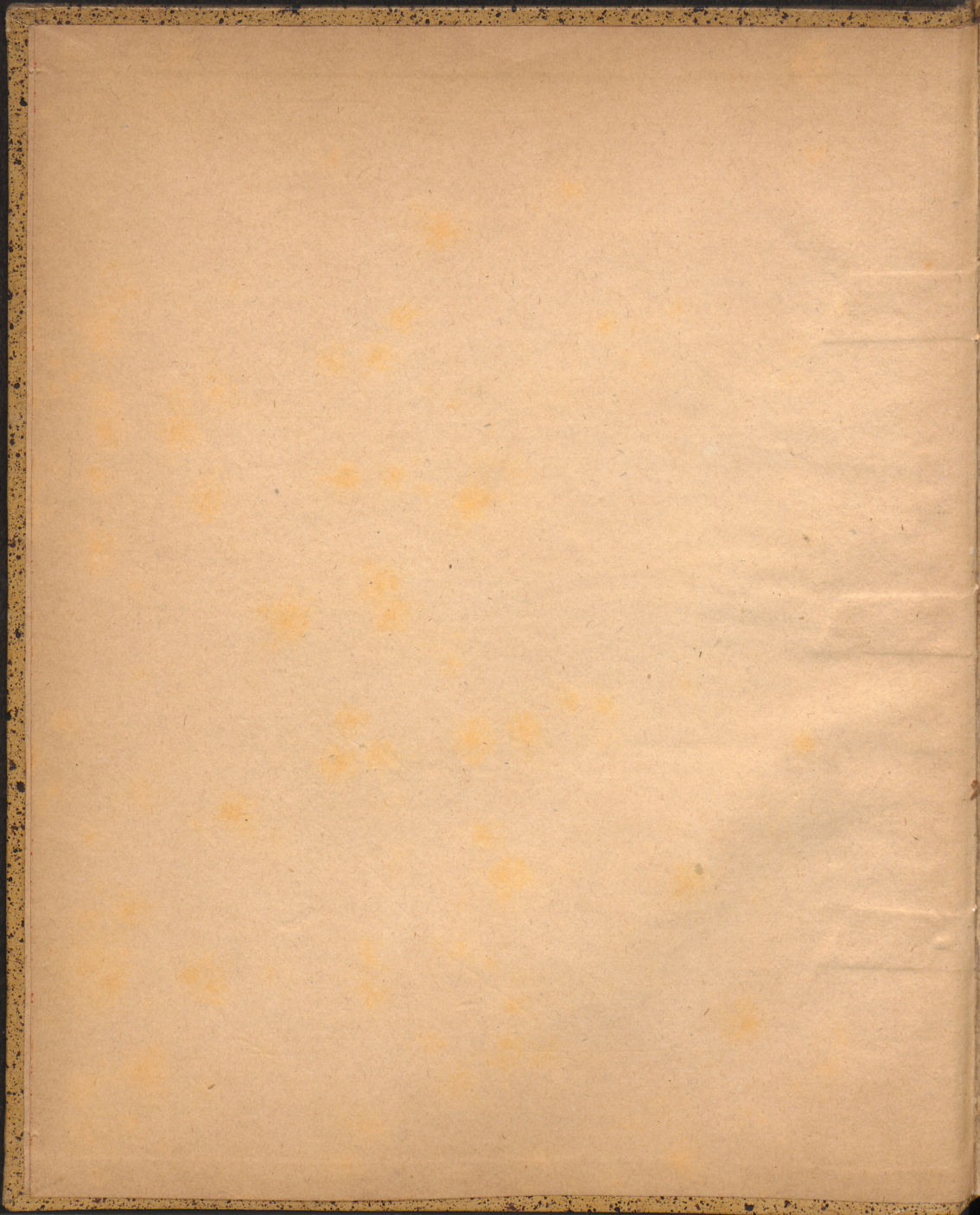
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777418347>

Druck Freier  Zugang



Lembke, S.,
auf M. v. Urslar
Chefran d. L. Flecht.
Lübeck, 1618.





Lehr/Trost vnd Erinnerungs
Predigt /

Bev der Leichbestattung der Weyland/Ehrbarn/Gottsfürchti-
gen vnd vieljugendsamen Frawen

Margareten von Zrslar /
Des Ehrn Achtbarn vnd Wolgelärten / Fürstlichen
Niedersächsischen Cammer vnd Rente
Secretarij,

Herrn LVDOVICI Flechtenern
Weyland Ehelichen lieben Hauff-
frawen/

Welche am heiligen Pfingst-Dinstage dieses 1618.
Jahrs / zwischen 7. vnd 8. Uhr Morgens / in Christo
selig entschlaffen/

Vnd folgendts den 29. Maij, in Volkreicher vnd ansehnlicher
folge / von Dallhn in die Schloßkirche zum Newenhanse gebracht/
drauff nach gehaltenen Ceremonien bis gen Stapel begleytet / vnd
dasselbst zunechst ihrem kurtz zuvor selig verstorbenen Schönlein/
ihre Ruhestätte niedergesetz vnd Ehrlich
begraben worden.

Gehalten/



Durch H. E. RICVM Lembken/ S. N. S.
Hoffpredigern zum Newen-
hanse.

Gedruckt zu Lübeck / Durch Hans Wolffen/
Im Jahr 1618.



Dem Ehrn Achtbarn vnd Wolgelärten/

Des Durchleuchtigen

Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn/

Herrn Franken/ Herzogen zu Sach-
sen / etc.

Cammer. vnd Rente Secretario

Herrn LVDOVICO Flechtinern.



Hrn Achtbar / Wolgelährter /

Großgünstiger Herr / Guter vnd getrewer
Freundt: *L. L. A.* sey mein Christlich Gebet
vnd gefliffene Dienste statts zuvor. Was
auff *L. L. A.* güeliches an mich ansinnen/

bey dero selben Selig entschlaffenen vnd nun in Gott ru-
henden/ Weyland Erbarn/ Gottesfürchtigen / vnd Viel-
tugent samen Ehelichen lieben Haußfrawen / in Volck-
reicher Versammlung gehaltener Leichbestätigung / Ich
Unwürdig *pro Concione* erinnere / Dasselbig habe ich/
wie solget / auffß einfältigst verassen vnd an Tag geben
wollen. Dazu vornemlich verursachet / wegen meines
Ampts. Wie dann die Fraw Selige/ ein Gliedmaß der mir
eins anbefohlen vnd Christlichen Gemeinde gewesen:
Vnd es ein Prediger gebühret / gleich wie er der Veräch-
ter Gottloß Leben sehen vnd straffen/ also auch der Gots-
fürchtigen Frömmigkeit vnd Tugenden wissen / vnd sie
in allen wegen rühmen solle.

A ij

Es

Vorrede.

Es hat mich auch zu billigem Mitleiden bewogen/ da ich zujegen gesehen / wie L. E. A. so hertzlich Leyde trugge vnd fast sehr bekümmert war / ob dem Abscheid dero ihrer lieben seligen Haußfrawen. Vnd obs nicht ohn / L. E. A. halten sich / in diesem ihrem Trübsal / wie dann zu allen zeiten / fleissig zu Gottes Wort / erwahlen ihnen auch selbstn aus dem Wort / zu vnfeilbarem guten vnd nutzen / viele vnd mancherley Trostsprüche / haben sich auch dahin referirt vnd in meiner jegenwart gesagt : Wann Herr dein Wort nicht mein Trost gewest were / so were ich vergangen in meinem Elende ; läßts sichs dannoch bald ermessen / Das Gottseliger vnd sich vntern ander Chrisilich / Ehe- vnd Ehrenlich liebenden Ehegaten abdancken vnd Hingang aus zeitlichem Leben / müsse Herzen vnd Kräfte durchdringen. Derentwegen so leichtlich die Trawrigkeit nicht könne hinderlegt vnd mit einest alles nachdencken / vnd also alle Seufftzen auffgehoben werden. Vnd da ist zu L. E. A. mein einfältiger vnd einiger Trostbericht gewesen / dieselb auff den Wandel vnd Lebens Zufälle der lieben Erzväter achten wolle. Bey denselben haben wir vns zuerkunden / wie wir vns in Trübsaln verhalten vnd vns recht besinnen köndten.

Als: An dem Leben der Erzväter sehen wir jegenwertiges Lebens Zustandt vnd Eigenschafft / davon der Erzvater Jacob sagt / Genes. 47. Wenig vnd Böse ist die Zeit meiner Walfahrt. An Trübsaln der Erzväter erspühren wir / ihres mit vnserm Trübsal gleichmässigkeit Gott hab mit ihnen darin kein besonders gemacht / sondern sie eben so hertzlich vnd auch auff solche weise / wie vns / heimgesucht. An ihuen selbstn den Erzväteren haben wir *Socios in afflictionibus* : wir dürffen vns nicht bekümmern / als hab vns Gott allein lassen zur Marter geboren werden / oder als müßten wir seine Sorntträger alleine seyn. An ihrer Überwindung lernen wir Trost / vnd mer-

Ten

Vorrede.

Den Glaubens beständigkeit : je härter sie GOTT angegriffen vnd je vnträglicher das Creutz sich ansehen lassen / je härter hat der HERR seine verheissene Warheit / Güte / vnd das Er den seinen im Creutz zum nechsten sey / erwiesen vnd kund gethan. Vnd also haben die liebe Erzväter ihre Seelen mit Gedult fassen / vnd durch die Hülff des HERRN endlich vberwinden können.

Nächst dem wie andere Gottsfürchtige / hab E. E. A. Auffrichtigkeit vnd Treu / beydes in dero wichtigem vnd Vielsorgfältigem Ampte : als jegen die Gottsliebenden vnd redlich Wandlenden / erwiesene / ich stets angesehen vnd beliebt / Dafür GOTT selbst E. E. A. vnd den ihrigen diß *Elogium* vorlängst anschreiben lassen : *Psal. 112.* Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

Demnach dann weil E. E. A. zu Trost / dero nun in GOTT ruhenden Vieltugendsamen weyland lieben Haußfrawen / zu Christmilder rühmlicher Gedencckwürdigkeit : wie dann herwiderumb E. E. A. dero Kindern vnd ganzen Ehrenreichen Verwandtschafft zu Trost vnd Ehren / ich diese meine einfältige Predigt hab auffgeschrieben vnd in den Druck kommen lassen / bin ich der ungezweiffelten Hoffnung / dieselben ihnen auch diß mein Gutmeinen zu allen Gunsten werden gefallen vnd angenehm sein lassen. Denen ich sonst zu dieneh willig. E. E. A. sampt dero lieben Kindern vnd ganzer Verwandtschafft / thu ich dem Schutz GOTTES getrewlich empfehlen. Gegeben zum Newenhausē / den 14. Junij, Anno 1618.

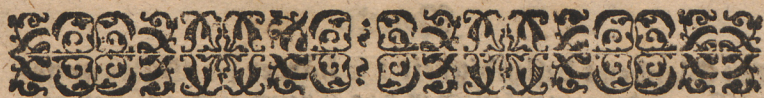
E. E. A.

D. W.

Henricus Lemcke

A 3

TEX



T E X T V S

Sapient. Cap. 3. vers. 1.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine Dual rühret sie an.

Erklärung.

Præstat introivisse Domum luctuosam
quia in ista hæc præfracti anam habent sese corrigendi.

Nüchichtige Geliebte in Christo Jesu / Im Prediger Buch Salomonis Cap. 7. vers. 3. steht : Es sey besser in das Klaghaus zu gehen / dann in das Freudenhaus. Wird damit angedeutet : das in einem Klaghause auch wol Freche vnd Rohe Menschen köndten gesänffiget vnd gedemüthiget werden. Daß wann sie dem Wort Gottes nicht glauben wollen / da es sagt / Ebr. cap. 9. v. 27. Den Menschen ist gesetzt ein mal zu sterben / darnach das Gerichte. Auch nicht wollen Beten / Psal. 90. v. 13. Herr lere vns bedencken das wir Sterben müssen / auff das wir Klug werden ; Dennoch am fargestellten Leichen oder andern Augenscheinlichen betrübten Spectacula erschen / wann man schon vber alles sich köndte erheben / was in der Welt ist / Job. 20. v. 6. bleibe gleichwol der Tode so Starck vnd Männlich / das ihm alle Menschen müssen unterworfen seyn / Ecl. 40. v. 6. Rom. 5. v. 12.

Die

Chriſtliche Reichpredigt.

Die Göttsfürchtigen köndten auch im Klaghauſe heilige Gedancken ſchöpffen: Die erinnern ſich der vanitet vnd Unbeſtändigkeit gegenwertiges Lebens/wie darin alles ſo voller Mühe vnd Vnruhe/ Genel. 47. v. 9. Job. 7. v. 1. ſo Unbeſtändig / Pfal. 90. v. 6. vnd 103. v. 14. 15. 16. wie die eine Trübsal/die eine Veränderung nach der andern ſich finde/Syr. 40. v. 2. Endlich der Menſch zum zeitlichen Tode dahin gehe/ 2. Sam. 14. v. 14. Job. 9. v. 25. Pfal. 90. v. 10. 11. Vnd alles was der Welt zugehörig / in der letzten Reformation durchs Feuer ſeine Endſchafft erlangen werde/ 1. Cor. 7. v. 31. 1. Joh. 2. v. 17. Trawren dann vber die Sünd/ ſo deſſen allen eine Urfach iſt / vnd die angelweite Thür / dadurch alle Seelen vnd Leibsnohten in die Welt zu den Menſchenkindern / mit breitem Fuß hereiner gewandert/ Genel. 2. v. 17. vnd 3. v. 3. & 9. Rom. cap. 5. v. 12. Ancken deſſo einbrünſtiger nach eim ſeligen Stündlein/ mit dem ELIA, 1. Reg. 19. v. 4. & 5. Sufficit, Es iſt genug / nur HERR das ich nach deinem Willen möge zu Hauſe geruffen / Pfal. 91. v. 15. vnd gnediglich auffgelöſet werden/ Luc. 2. v. 29. Phil. 1. v. 23. Dis ſagt Salomon: In jenem/als im Klaghauſe/ iſt das Ende aller Menſchen/ vnd der Lebendige nimpts zu Herzen.

Herwieder aber in einem Fremdenhauſe köndten wol Freche vnd Gottloſe Menſchen in ihrer Boſheit beſtärckt vnd behalten werden / wie ſich SALOMON erkläret vnd ſpricht: Das Herz der Thörichten iſt im Hauſe der Fremden. Beſchreibet auch den Anſchlag vnd die Sitten der verkehrten Fröhlichen / im vorhergehenden 2. cap. ſpricht: Es ſind rohe Leute/vnd ſagen: Es iſt ein kurz Müheſelig ding vmb vnſer Leben / Vnd wenn ein Menſch dahin iſt / ſo iſts gar aus mit ihm. So weiß man keinen nicht der aus der Hellen herwider kommen ſey/ etc. Wol her nun vnd laſſet vns Wolleben/ weils da iſt/ vnd vnſers

Pij ſeſe in meliorem ſpem erigendi, curis primum ob vitæ austeritate ſepoſitus.

Præſtat introiſſe domum luctuoſam quàm voluptuoſam quia in hac poſſent præſtati in malitia obfirmari.

Chriftliche Reichpredige.

vnfers Leibs brauchen / weil er noch jung ist / etc. Laß vns den armen Gerechten vberweldigen / vnd keiner Witwen / noch alien Mannes schonen. Was wir nur thun können / das sol Rechte seyn. Dañ wer nicht thun kan was in gelasset / der gilt nichts / etc. König BELTZASAR blieb noch bey seinem Rauben in Gottes Hause vnangegriffen / vnd ward ihm gelassen Raum vnd Zeit zur Busse / mitten aber in seiner lästerlichen Fröhligkeit vnd vnzüemlichen Wolleben / ward ihm vnvermutlich der Termin seines Lebens angeschrieben / Daniel. 5. v. 6. & 23. Ingleichen der Eine von den beyden reichen Männern / derer der Sohn Gottes gedemct / der Luc. 12. v. 17. konte für gutem Muße seines letzten Stündleins nicht warnehmen. Der ander Luc. 16. v. 19. hatte für Frewden vnd Wolleben auch nicht Zeit / Moysen vnd die Propheten zu hören / gieng vom Wolleben dahin vnd kam zu ewiger Qual vnd Klage. Ja die Gläubigen / wann es ihnen hie allzeit wol ergienge / solten mit den andern auff Thorheit gerathen / hie lange zu hausen / vnd dieser Zeit Frewd mit bitterm Leid verließ zu nehmen. Nach weise des Israelitischen Volcks außgang aus Egypten. Welchem auff eine kleine kümmerliche Reyse / fürgesetzt war / ein Landt das von Milch vnd Honig flosse / Exod. 3. v. 8. Deut. 8. v. 7. Jerem. cap. 32. v. 22. vnd in demselben zuverordnen den waren vnd heiligen Gottesdienst / Exod. 24. dessen vngeachtet sehneten sie sich gleichwol herwieder nach dem Egyptischen Knoblauch vnd Fleischöpfen / Exod. 16. v. 3. dabey sie doch auffo härtest waren geplagt vnd bedrängt worden / Exod. 1. v. 10. vnd 2. v. 23. vnd 5. v. 6. Möste nicht Gott der Herr dem Gottfürchtigen vnd frommen König HIRKIAE ansagen lassen / Esai. 38. v. 1. 4. Reg. 20. v. 12. Paral. 32. v. 24. Bestelle dein Haus / dann du wirst sterben. Jener Knecht der seines Herren Güter in seiner auffficht vnd dispensation hatte / meinete auch / sein Herr käme

Pij unā in
mundi desu-
derium com-
moveri,

Christliche Leichpredigt.

Käme noch lange nicht / Luc. 12. v. 45. vnd was deren Ursachen mehr seyn/darauff der SALOMON siehet/wann er sagt: Essen besser zu gehen in das Klaghaus / dann zu gehen in das Haus der Freuden.

Ewer Christlichen Liebe aber thun wol / daß sie auch zu diesem mal ins Haus Gottes / auffn zeit einem Klaghause / zusammen kommen sind / Christlich Trauren vnd Klag zuhalten / vber den tödlichen / jedoch seligen Abschied / der Ehrbarn / Gottsfürchtigen vnd Tugend samen Frauen / Margareten von Brslar / Des Ehren Achibarn vnd Wolgelärten Herrn / Ludovici Flechtenern / S. N. S. Cammer vnd Rente Secretarij, nunmehr Weyland Ehelichen lieben Hausfrauen. Solches erfordert die Natur. Gottes Wort heisset vns deutlich / da der Apostel sagt Rom. cap. 12. v. 15. Weinet mit den Weinenden. Vnd der Syr. cap. 38. v. 16. Mein Kind wann einer stirbt / so beweine ihn / vnd klage ihn als sey dir groß Leyd geschehen / du solt bitterlich Weinen vnd herzlich Betrüb seyn / vnd Leyde tragen. In mittels besprechen wir vns ans Gottes Wort / vnd sollen vns beydes / Lehre / Trost vnd Erinnerung zu nehmen / für dimal dienstlich vnd füglich sein die Wort SALOMONIS, aus seinem Buch der Weisheit / am 3. cap. v. 1. also lautende :

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine Qual rühret sie an.

Aus welchen Worten wir alsobald Summa weiß können vernehmen :

1. Wie das der Menschen Seelen / dieses zeitlichen Lebens Angst vnd Trübsal mit empfinden müssen.

B

2. Gleich-

Thema
Oration,

Chriſtliche Leichpredigt.

2. Gleichwol derer Menschen Seelen reichen Trost haben : Gottes Huld / vnd künfftig in Himliſcher Ruhe / necht ihrem Abſchied / für ſich / vnd dann ſampt ihren Körpern ewige Wonne vnd Erquickung.
3. Welche hie der Gerechtigkeit Jeſu Chriſti / durch warem Glauben ſind theilhafftig worden / vnd darin frölich von dannen geſchieden.

Davon wir nun ein wenig weitleufftiger vernehmen können.
GOTT verlehe beyderſeits Gnad vnd Geiſt / gebeten vmb
Jeſu Chriſti willen / A M E N.

Vom Erſten Theil.

Nüchichtige / Geliebte in Chriſto JESU:
Alsbald im Anfang heiliger Schriffe / Genes. 1. v. 27.
vnd 2. v. 7. vnd 5. v. 1. wird gedacht / Das der Menschen
Seelen einen ſehr fürtreffendlichen Anfang haben. Inmaſſen
aus Gottes Mund dem erſten Menschen ſeine Seele iſt gege-
ben worden. So war ja weyland die Zeit / daſſie gerecht vnd
heilig / Ephes. 4. v. 4. im waren Erkendnis / Col. 3. v. 10.
Syr. 17. v. 6. vnd herſlicher Lieb / Deut. 6. v. 5. Luc. 10.
v. 27. Gott kindlich fürchteten vnd ehreten / Luc. 2. v. 20.
mit nichten Trawrig / ſondern in Gott recht lebendig vnd
frölich / Sap. 2. v. 23. Nun aber deutet vorerwehnter Spruch /
ſampt viel andern Gezeugnis heiliger Schriffe / Als : Pſal. 25.
v. 17.

Animæ ho-
minum heic
contristan-
tur

Chriftliche Leichpredigt.

v. 17. 20. vnd 42. v. 12. Job 7. v. 11. Jon. 2. v. 8. Matth. 26. verl. 38. das der Menschen Seelen in diesem Leben voller Angst vnd Trübsal seyn / die Gerechten finden auch davon das ihre; doch das derer Seelen dermal eins aus aller Angst sollen errettet werden.

Demnach ängstet sich die Seele in vns / weil sie wohnet in corpore peccatis squalido, in einem sündhafften Leib / in vnd mit welchem sie in Sünden empfangen vnd geboren wird / Genes. 3. vnd 5. v. 3. Sap. 2. v. 2. Keiner ist von solcher sündlichen Gebuhr außgeschlossen. Dann wir alle sind von Natur Kinder des Zorns / Ephes. 2. vnd die Kinder der Gerechten werden auch in Sünden empfangen vnd geboren / wie von David siehet / das zwar seine Eltern Gottsfürchtige vnd fromme Leute gewesen / 1. Sam. 16. v. 5. nichts destoweniger bekennets David / Psal. 51. v. 7. Er sey in Sünden empfangen vnd geboren. Von Lebens fortgang zeuget auch die Schrift / das / ob schon der Mensch durchs Wort vnd Geist werde wider geboren / dennoch eben in dem Leib / darin die Seele wohne: ja in Leib vnd Seele auch die Sünde wohne / Rom. 7. v. 17. 14. 23. Eins für alles / der Gerechte kan sich nicht rühmen / dann siehe / sagt ELIPHAS im Buch JOB. cap. 15. v. 15. vnd am 40. cap. v. 18. 2. Petr. 2. v. 4. Vnter seinen Heiligen ist keiner ohn Tadel / vnd die Himmel sind nicht rein für ihm / wie viel mehr ein Mensch / der ein Grewel vnd Schandte ist / der Vnrechte seufft wie Wasser. Wer kan sagen / Ich bin rein in meinem Herzen / vnd lauter von meiner Sünde / Prov. 20 2 Der Gerechte strauchelt vielfältig / Prov. 24. v. 16. vnd weiß selbst nicht einest seine Feile vnd Vbertretung / Psal. 19. v. 13.

Daher istts kommen / das auch vnser Seele wohne in corpore fragili, in einem gebrechlichen Leib / welchen der

Christliche Leichpredigt.

ELIPHAS Job 4. v. 19. vnd der Apostol S. JACOBVS cap. 4. v. 14. nennen luteam domum. Der Apostol S. PAVLVS 2. Corinth. 5. v. 1. eine gebrechliche Hütten/ vnd 2. Corinth. 4. v. 11. ein irdin Gefäß / der vneb der Sünden willen aller Schwachheit / vnd endlich dem zeitlichen Tode muß vnterworfen seyn. Dann das der Gottsfürchtige schlechte vnd gerechte JOB wird voller Eyerbeulen/ Job 1. & 2. der Gottsfürchtige vnd gedülige LAZARVS voller Schwere/ Lucae 16. v. 21. der Gottsfürchtige vnd getreuer MEPHIBOSETH Lahm/ 2. Samuel. 4. v. 4. die Gottsfürchtigen vnd Standhaffigen ISAAC, JACOB, Alt / Grau / Gefücht vnd Kräftloß / Genes. 27. v. 3. vnd 42. v. 28. der Gottsfürchtiger/ Bussfertiger frommer König HISKIAS Kranck / girrend vnd winselend wie ein Kranich / Esai. 38. v. 2. vnd diese endlich alle des zeitlichen Todes sterben müssen / Also das auch der MATHVSALAH nicht entgehen können/ Vnangesehen er bey nahe in die 1000. Jar Alt worden/ Gen. 5. v. 25. dasselb alles/ vnd wie es Tausendfältig mehr möchte berechnet werden/ ist ihnen widerfahren / zwar nicht vmb der Gerechtigkeit willen/ jedoch ist's ihnen widerfahren/ vmb der Sünd vnd einwohnenden Gebrechlichkeit willen/ Jer. 46. 1. Cor. II. v. 32. Ohn das vnser Seele wohnet:

ærumnoso.
ærumnæ ex-
asperantur.
ob
Loci hujus
inconstan-
tiam
Temporis &
inhabitatio-
nis animæ
in corpore
inceritudi-
nem

In corpore ærumnoso, in einem elenden Körper/ mit dem sie hie muß stätige Walsfahrt treiben / Gen. 47. v. 9. 1. Par. 30. v. 15. Psal. 39. v. 12. weißte dieses Orts Ebr. 13. v. 14. vnd der Zeit irer selbst einwohnung in ihrem Körper / nicht auff'n Augenblick lang mag vergewissert seyn/ Luc. 12. 20. Ist's doch mit diesem Leben nur wie Schattenwerck/ Esa. 64. v. 6. 1. Par. 30. 15. Job. 8. 9. vnd der Seelen Abschiede schnell/ Job. 34. 20. wans dem HErrn gefelt dis Leben abzureissen / wie der Weber den

Chriſtliche Leichpredigt.

den Faden / Eſai. 38. v. 12. Nur auff leibliche Waſſfahrten zuſehen / achte Ew. L. wie derer Menſchen Seele iſt / oder wie denſelben wol zu muſten iſt / die nirgends wo zu Hauſe ſeyn / vnd müſſen alle Sünd vnd Augenblick auff der Schuckel ſitzen / außweichen wans der ander alſo haben wil. Möchte es doch nur zur Waſſfahrt dieſes Lebens gut Wetter ſeyn ? ja wans ſchlagen vnd regenn köndte ! Ich meine / ſo wenig die Seele dieſes Dats vnd der Zeit / ſo wenig iſt ſie auch des irdiſchen Glücks vergewiſſert / Jerem. 17. v. 11. Prov. 14. v. 13. Syr. 11. v. 19. Jacob. 1. v. 10. Die trieffende Morim vnd Prediger Wolck / Eſai. 60. v. 8. welche den Geiſtlichen Regen im Gnadenhimm: l fähren / Eſa. 55. v. 10. dadurch der Menſchen Herzen vnd Seelen ſolten erquicket werden / ſiegen offte fürüber ; Wolcken aber vom Windwirbel vmbgetrieben / 2. Petr. 2. v. 17. kommen heuffig vnd ſpräwen den bitteren Mehlihaw / davon das grüne D: l: ſweiglein / Genel. 3. v. 11. in Herzen der Menſchen Schwarz vnd verfinſtert wird / Apocal. 9. v. 2. 3. 4. Inſonders in dieſen letzten Tagen / da der Teuffel gar iſt außgelaffen / Apoc. 12. v. 9. Das Geiſtliche Dngewitter ſchlegt herein mit Dngestäub / Pfal. 11. v. 6. vnd müſſens nach Gottes Raht zum offtern male die Guten mit den Böſen entgelten. Der Herr führet durch viele vnd tieffe Angſtwaffer / Pfal. 127. v. 4. läſſet dann vnſere Augen immer Naß / vnd zu wenig malen Trocken oder ohn Thränen ſeyn / David ſchreyet / Pfal. 69. v. 1. G: D: hilf mir / dann das Waſſer gehet mir biß an die Seele. Bald heiſſtes bey den Waſſfahrern irriguere curis, ſie erſtarren in Froſt der Sorgen / bald ingemiſcunt propter ignem crucis, werden Frembde für der Hitze der Trübſaln / 1. Petr. 4. v. 12. vnd G: D: der Herr ſehet ſein Gold vnd Silber in den Probier Ofen / hiezet ziemlich hart an / wann Er ſolch ſein Gold vnd Silber wil reinigen vnd durch die präſen fähren / Pfal. 12.

Fortunæ
mutabilitatem
&
Afflictio-
num
tam
Spiritualium

quam
Corporali-
um
Multitudi-
nem

-let morbum
-ula morib

Chriſtliche Leichpredigt.

Derentwegen der Gottsfürchtige JOB nie allein wird voller En-
terbeulen/ſondern auch ſeiner Kinder vnd Güter beraubt/ Job. 1.
v. 14. vnd 2. v. 7. Der Gottsfürchtige LAZARVS nicht allein
voller Schweren/ſondern kam auch in Armut vnd Elend/Luc.
16. v. 20. Der Gottsfürchtige TOBIAS wird nicht allein
Blind/ſondern auch gefangen/von Gütern vnd Eigenthumb in
frembde Lande entführet/Hift. Tob. Der Gottsfürchtige ME-
PHIBOSETH nicht allein Lahm/2. Sam. 4. v. 4. ſondern auch
hinterworffen vnd entlegt von Königlichem Stam/2. Sam. 19.
v. 29. vnd 21. v. 8. Die Gottsfürchtigen ISAAC, JACOB, wer-
den nicht allein Ale vnd Krafftloß/ ſondern müſten omb des
Herrn MESSIAE willen das Elend bawen/Gen. 47. v. 1. Pſal.
39. v. 5. 6. 7. Der Gottsfürchtige König HISKIAS nicht allein
Kranck/ſondern auch mit Läſterung/beyds wider GOTT vnd
ſich/vnd mit Verfolgung vnd Krieg angegriffen/Eſai. 36. v. 3.
& 4. c. 37. v. 3. & cap. 39. v. 6. Der MATHVSALAH hat
auch in den Neunhundert vnd neun vnd ſechzig Jahren vieler
ding Veränderung erleben / ſehen vnd an ihm ſelbſten erfahren
müſſen / bis endlich der Todt die Thür zugethan. So iſts ein
Müßelig jämmerlich ding omb aller Menſchen Leben / von
Mutter-leib an/biſ ſie widerumb in die Erde verſcharret werden:
Es iſt jimmer Sorge / Furcht / Hoffnung vnd zuletzt der Todt/
Syr. 40. v. 42. So gehets vns/wie der Apoſtel ſagt: in dies
morimur, wir ſterben täglich/ 1. Cor. 15. v. 12. vnd ſterben doch
nicht eher dann zu einer zeit/wans Gottes Will iſt/Pſal. 139. für
Sorgen ſterben wir täglich / vnd hat ſich vnſere Seele eingewi-
ckelt / das man kaum mag wiſſen / wie Seele in vns eine Seele/
wann ſie nicht zuweilen durch den Geiſt Gottes ermuntert / vñ
ber Seligkeit vnd guten Gewiſſens-Sachen Frölich vnd guter
ding ſich erzeigte / vnd ſich ſolcher geſtalbt zuerkennen gebe.
Vber das kömpt hinzu Sorgfältigkeit/ die Seligkeit zube-
waren.

zandem fol-
licitam ſalu-

Christliche Leichpredigt.

waren. Da die Seele wider das Fleisch stätiglich streitet; Rom. cap. 7. v. 22. Gal. 5. v. 17. Jacob. 4. v. 2. 1. Petr. 2. v. 11. vnd der Seligkeit mit Zittern vnd Furcht war nimbt / Phil. 2. v. 12. In welchem Streide zum offtern / die Seelen heiliger Männer / in solche Angst kommen / das sie gedachte / der HErr hette sie verlassen. Esa. 49. Wie der schlechte vnd gerechte **JOB** in Fleisches vnd Seelen streide / viel Widerwertigkeit empfand. Nach dem einen Theil wolte gleich Creutz vnd Schmerzen vberwegen / machet auch Rechnung vnd spricht: c. 6. versu 1. Wenn man meinen Jammer wöge / vnd mein Leiden zusammen in eine Wäge legte / so würde es schwerer sein dann Sand am Meer; Anders theils wolte er gleichwol mit nichten die Hoffnung der Auferstehung vnd Seligkeit fahren lassen / cap 13. v. 16. vnd 19. v. 25. Inmittelst fand sich auch Seelen-Angst / das er sagt: *Suspendium elegit anima mea,* cap. 7. v. 15. Ebener massen brufften sich wider **DAVID** Noth vnd Creutz / Psal. 77. v. 1. & 2. Er aber stritte darwider mit Gebet vnd Hoffnung zu **GOTT**. Inmittelst fand sich auch Seelen-Angst / sagt versu 4. *renuit anima mea consolari,* meine Seele wil sich nicht trösten lassen / Sagt anderswo / was solche Seelen-Angst gewesen / als das ihn gedachte / der HErr hab ihn verlassen / oder von seinem Angesicht verstofften / Psal. 31. Ach wie viele sind in solcher *lucta* Kleinmütig worden / haben den Sieg verlohren / sind gänzlich zerschollen / vnd ihre Seele hat wie ein armes Viehlein mit Ach vnd Wehe dahin schaden müssen. Die kommen zu ewiger Qual. Vnd heisset: *O* Ewig ohn End / wie kläglich vnd elend.

Dis meinet nun mit dem **SALOMONE** der Apostel **S. PAVLVVS**: Als / das vnser Seele wohne in einem sündhafften Leib / wann er sagt / Rom. 7. v. 17. in vnserm Fleisch sey nichts guts / vnd darinne müsse vnser Seele / welche
doch

tis conser-
vationem.

Chriſtliche Leichpredigt.

doch auch der Sünden iſt Theilhaftig worden / wohnen :
Abermal diſ meint PAVLV^S, das vnſere Seele wohne in einem
gebrechlichem Leib / wann er ſagt / 2. Corinth. 4. v. 7. wir
tragen den Schaz / nemblich vnſere Seele / vnd in ihren aus dem
Wort Gottes erlangtes Erkänntuß Gottes vnd vnſers ſelbſten /
in irdenen Gefäſſen : Abermal diſ meint PAVLV^S, das
vnſere Seele wohne in einem elenden Leib / darin ſie nicht al-
lein des zeitlichen / ſondern auch des ſolgenden ewigen Lebens
können verläſtig werden / wann er vermahnet Phil. 2. wir ſollen
vnſere Seeligkeit ſchaffen / oder in acht nehmen mit Zittern vnd
Furcht.

Wegen ſolcher vnd andern Urfachen quälet vnd
ängſtet ſich vnſere Seele in vnſerm Körper / vnd iſt gleich wie
in einem Gefengnüß / wie DAVID in ſeiner Seelen Angſt zu
GOTT Zuflucht nimmet / vnter andern Pſal. 124. v. 4.
Wann mein Geiſt in ängſten iſt / ſo nimmeſtu dich meiner an /
Bittet daſelbſt / verl. 8. Führe meine Seele aus dem
Kerker / das ich dancke deinem
Namen.

Vom Andern Theil.

Aſt per
quã
bene agitur
cum anima-
bus piorum

quæ non
tantum

Wie dann / Haben der Menſchen Seelen in
dieſem Leben ihre Angſt : vnd dieſer Spruch SALO-
MONIS redet mit verſtändlichen Worten / zum mei-
ſten / von dem erſtlich künfftigen Wolſtand der Seelen / Haben
ſie dann auch in dieſem Leben Troſt / oder müſſen ſie warten bis
dorten ? Diſ thut SALOMON : Er machet vnter der
Menſchen Seelen den Zuſtand nach / einen Vnterſcheid / vnd
zeuget

Chriftliche Petchpredigt.

zeuget von etlichen / daß sie ewige Ruhe vnd Erquickung haben werden. Inmittelst werden auch solche hie in dieser Näheseeligkeit mit reichem Trost unterhalten. Vnd wir / die wir alhie in Gottes Haus zu dieser Christlichen Leichbestattung versamlet / vnd an **G D E** gläubig worden seyn / trösten vns auch / das an denen / so da sein in **CHRISTO JESV** nichts verdämlisches sey / Rom. 8. v. 31. sondern ihnen alles müsse zum besten dienen / verfu 28.

heic in angustijs solantur

quia

Demnach haben vnserere Seelen in diesem Leben heilsamen Trost / Einmal : In peccati Remissionem, an Sünden vergebung. Dann ängstet vns vnserere Sünd / vnd wir müssen Winseln / Psal. 40. Meiner Sünd sind mehr dann Haar auff meinem Haupt / vnd mein Herz oder Seele hat mich verlassen ; so richtet vns **G D E** vnd Gottes Sohn der Herr **JESVS** selbst widerumb auff mit so holdseligen Worten Esa. 41. v. 10. Fürchte dich nicht / Ich bin mit dir / weiche nicht dann ich bin dein **G D E** / Ich stärke dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Vnd cap. 43. v. 25. Ich / Ich spricht der **HERR** / tilge deine Ubertretung vmb meinen willen / vnd gedencke deiner Sünde nicht. Sey getrost mein Sohn / Matth. 9. v. 2. Meine Tochter / Marc. 5. v. 34. Luc. 7. v. 5. dir sind deine Sünde vergeben / dein Glaube hat dir geholffen. Dem Herrn **JESV** von **NAZARETH** geben alle Propheten / Act. 10. v. 43. alle Apostel / Matth. 16. v. 19. Joh. 1. v. 29. zeugnüs / das in seinem Namen vergebung der Sünden erlangt sollen / alle die an ihn glauben. Dessen getröstete sich in seiner Seele der König **DAVID**, Psal. 42. v. 6. vnd 43. v. 5. Was betrübstu dich meine Seele vnd bist so Vnrühig in mir / harre auff **G D E** / dann ich werde ihm noch danken / das Er meines Angesichts Hülff vnd mein **G D E** ist. Seuffhet auff solche Hoffnung zu **G D E** / in demselben 42. Psal. v. 3.

peccata remittuntur

E

Meine

Chriftliche Leichpredigt.

Meine Seele schreyet **G**ott zu dir / Meine Seele dürstet nach
Gott dem lebendigen **G**ott. Desselben getrösete sich in sei-
ner Seele / der Gottesfürchtige Mann / der das schöne Sterbge-
sänglein gemachet : Wenn mein Stündlein vorhanden ist / in
welchem er im andern Vers lamentabundus so anstimmet :

Mein Sünd mich werden kräncken sehr /

Mein Gewissen wird mich nagen :

Denn ihr sind mehr als Sands am Meer :

Aber lamentabundus so hinausn singet :

Doch wil ich nicht verzagen /

Gedencken wil ich an deinen Todt /

Herr **J**esu deine Wunden Roht /

Die werden mich erhalten.

Ist aber der Stachel des Todes zerbrochen / vnd die Sünde wer-
den vergeben / haben vnser Seelen lebendigen Trost :

à morte im-
munes ani-
mæ seruan-
tur.

In mortis conculcationem, An Todes Un-
tertretzung. Dann ängstet vnser Seelen in vns der Todt /
das der Sündhaffte Leib / darin die Seele wohnet / vom Tode
vnd Tods Vorboten auff mancherley weise zerbrochen werde /
vnd die Seele muß sich wider die Natur der schmerzlichen entbin-
dung mit vnterwerffen / winseln in Todtsnöthen wie ein Kranich /
Esa. 38. v. 14. vnd schreyen : Todtsbände / Hellen-Angst ha-
ben mich vmbfangen / Psal. 116. v. 3. so bricht vnd endert doch
Todtsqual der Herrzog des Lebens / Joh. 11. v. 25. Ebr. 2. v. 15.
gibt guedige Leibs vnd Seelen entbindung der Erlöser der Men-
schen / Psal. 31. v. 6. lässe davon tragen ein seliges Stündlein
vnd friedfertigtes hinfahren das Heil aller Welt / Luc. 2. v. 29.
30. & 31. Das hat er vns verheissen vnter andern Johan. 14.
Ich leb / vnd ihr sollet auch leben. Vnd ist vnser Leben verborgen
mit

Chriftliche Leitchpredigt.

mit CHRISTO in GOTT / Col. 3. v. 3. Was dann nun Hell vnd Verdammis? Haben wir doch für vns vnd vnserē Seele frölichen Trost:

In inferni dejectionem, an Hellen vnd Teuffels verachtung. Dann ängstet vnserē Seelen Hellen gewalt/ vnd wolte es Satan gerne dahin richten / daß sie zu Himmlischer Ruhe vnd Fremd nimmer kommen solten/ 1. Petr. 5. v. 6. verklagt sie Tag vnd Nacht für GOTT / Apoc. 12. v. 10. Läschet vnd lindert doch Hellen Hiß vnd Angst das Bränlein des Lebens / Johan. 4. v. 15. vnd der Löw vom Stam JUDA hat den Löwen aus Abgrund überwunden / Apoc. 5. v. 5. vnd Er selbst der HERR hats vns vergewissert/ das alle vnserē Hare auff vnserm Haupt gezehlet sein/ keines sol darvon umbkommen / Matth. 10. v. 30. weniger das Er ihm vnserē Seele aus seinen Händen wolte entrauben vnd nehmen lassen/ Joh. 10. v. 29. So tröstet sich vnd troset der DAVID in Gottes Hülff vnd Stärke/ wider alles Unglück/ Hell vnd Teuffel/ Psal. 62. v. 1. Meine Seele ist stille zu GOTT der mir hülffte / dann Er ist mein Hort/ meine Hülff/ mein Schutz/ das mich kein Vnsal stürzen wird/ wie groß er auch ist.

Darauff sol dann ersülich der recht gute vnd gewünschter Seelen Wolstand erfolgen/ sagt vorerwelter Spruch:

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand.

Was dann Gottes Hand sey / legt der HERR CHRISTVS aus/ Luc. 16. v. 23. Es heisse der Schoß ABRAHÆ, dahin LAZARI Seele durch die heiligen Engel sey hinauff geführet worden. ESAIAS nennents die Hütten des Friedens. Der Sohn Gottes hinwider das Himmelreich / Matth. 8. v. 12.

E ij

Eins

ab inferni
cruciatibus
& diaboli
virulentia li-
berantur.

Non solum
animæ pio-
rum heic in
angustijs so-
lantur
Sed & æter-
na beatitu-
dine donan-
tur.
quâ plenè

&

Chriſtliche Leichpredigt.

Eins für alles / in Gottes Hand ſein / heiſt im Himliſchen Para-
diß / Luc. 23. v. 43. oder in der Wohnung Himliſches Wol-
ſtands bey GOTT ſeyn / 2. Cor. 5. v. 8. So ſtehet Eccleſ. 12.
v. 7. der Geiſt kompt wider zu GOTT der ihn gegeben hat.
Der TOBIAS kondte ſich deſſen getroſten / das GOTT ſeine
Seele von ihm zu ſich nehmen würde / Tob. 4. v. 3. Bene-
ben dem ſehet der Spruch wie es dann den Seelen an demſelben
Dre ergehe / nemlich daſelbſt **rüret ſie keine Qual an.**
Dann dorten wird nicht mehr Sünde ſein. Der Garten Eden/
Bawm vnd Epffel / daran ſich vnſere erſte Eltern verſündigt
werden als dann dahin / vnd alles ſol ſpan New ſeyn / Apoc. 21.
v. 1. Eſa. 65. v. 17. Es wird dorten kein Herd noch Aſchen
ſein darin der JOB lige vnd ſeine Eyterbeuten mit Scherben
reinige / Job. 2. v. 7. Dann Himel vnd Erden werden vergehen /
die Elementa zerſchmelzen / vnd wird keine Aſchen nachblei-
ben / Luc. 21. v. 26. 2. Petr. 3. v. 12. keine Schwalb vnd Vn-
ſaubrigkeit / daran TOBIAS erblindet / Tob. 2. v. 11. dann die
Creatur ſehnet ſich mit vns vnd wolte gern der Eitelkeit ent-
freyet ſeyn / Rom. 8. v. 22. keine vnachſame Wärterin welche
MEPHIBOETH verwarloſe vnd fallen laſſe / 2. Sam. 4.
v. 4. es muſß dorten alles From vnd Fürſichtig ſeyn / Apoc. 21.
verſ. 26. keine böſe Jahr vnd Tage die JACOB Alt machen.
Dann Ewig iſt ohne Zeit vnd Tage / Eſa. 60. v. 19. kein Todt
der dieſe alle vnd MATHVSALEM erwürge. Dann es bleibt
ewiges Leben / vnd der Todt iſt verſchlungen ewiglich / Eſa. 25.
v. 8. Hoſ. 13. v. 14. Apocal. 7. v. 17. cap. 21. v. 4. Ohn
Exempel ſehet diß heiſt vnd düt / Apocal. 21. v. 4. GOTT
wird abwischen alle Thränen von ihren Augen / vnd der Todt
wird nicht mehr ſeyn / noch Leyd / noch Geſchrey / noch Schmer-
zen wird mehr ſeyn / dann das erſte iſt vergangen. Also wird kei-
ne

ſine ſine per-
ſcruantur

Christliche Leichpredigt.

ne Qual die Seelen anrühren/ welche in Gottes Hand vnd zu
Himlischer Ruhe kommen sind.

Sondern viel mehr ex parte positiva, wird jaen dorten
ewig Wol seyn. Der Freud vnd Bonne kein ende seyn. Es wird
Freude vnd Bonne an allen Orten seyn. Die Auserwehltten
Seligen werden Freud haben/ sagt der heilige AVGVSTINVS:
Supra se, Infra se, Intra se, Circa se.

Supra se, Ober sich werden sie Freud haben an ewiger
vnendlicher anschawung Gottes/ 1. Johan. 3. Wie ein
grosser Gewin ist doch ein gläubigen Menschen/ das er hie auff
Erden mag sehen Gottes Allmacht/ aus Gottes gang
vnd wercken! Moyses sahe den HERRN nur hinten nach/
vnd kan die Schrifft dasselb so rühmen: Er hab mit dem HERN
geredt von Angesicht zu Angesicht/ wie ein Mann mit seinem
Freunde redet; ward ihm doch geantwortet: à tergo me vi-
disti, Exod. 32. v. 20. & 32: Aberman wie ein grosser Ge-
win ist doch einem gläubigen Menschen / das er möge em-
pfinden Gottes Gütigkeit / wie das GOTT der
Gläubigen Eigenthumb / vnd die gläubigen Menschen herwis-
derumb Gottes Eigenthumb/ Exod. 19. v. 6. 1. Petr. 2. v. 9.
Dessen rühmet sich der Apostel / vnd mit ihm andere Gläubige/
vor vnd in Todts nöhten / Rom. 14. v. 8. Leben wir so leben
wir dem HERN / Sterben wir / so sterben wir dem HERN/
darumb wir leben oder sterben so sind wir des HERN: Aber-
mal wie ein grosser Gewin ist doch ein gläubigen Menschen/
das er sich möge erfreuen der nahen Verwandtschafft
mit GOTT / das Gott in ihm vnd er in Gott wohne/
Lev. 26. v. 12. Esa. 52. v. 11. Joh. 14. v. 24. vnd 15. v. 4. 7.
1. Cor. 3. v. 16. vnd cap. 6. v. 19. Das rühmet abermal der
E iij Apostel/

Chriſtliche Reichpredigt.

Apoſtel / 2. Cor. 6. v. 16. Ihr ſeid der Tempel Gottes / wie dann G D E ſpricht: Ich wil in ihnen wohnen / vnd in ihnen wandeln / Ich wil ihr G D E ſein vnd ſie ſollen mein Volk ſeyn. Was doch denn Fremd vnd Bonne vber alle Fremd vnd Bonne / wann wir werden G D E ſehen wie Er iſt / videbimus eum ſicuti eſt,). Johan. 3. verk. 3. nach ſeinem Weſen / Maieſtät vnd Herrligkeit / Eſai. 60. v. 19. 1. Cor. 13. v. 12.

Infra ſe

So werden auch die Außerwehltten Seligen Fremd haben *Infra ſe*, vnter ſich. Daß ſie werden können ſehen die Qual der Verdampften / Luc. 16. v. 23. vnd weil ſie Volkn kommen nach Maß Himliſches Weſens / Gerecht worden / Eſai. 4. v. 3. vnd 60. v. 18. 2. Petr. 3. v. 13. Apoc. 21. v. 26. werden ſie ſich freuen das es den Gottloſen / ihren Geiſtlichen vnd zuvor vnbeſannten leiblichen Feinden / mit ſo voller gedruckter vnd gerüttelter Maß vergolten wird / Luc. 6. v. 38. Sie aber die Seligen vberreichet haben das *ἄγνια μέγα*, das zwifchen Himmel vnd Abgrunde iſt / damit nimmer welche ſein im Himliſchen Weſen / dürfen zu den Verdampften hinab fahren / vnd die Verdampften auch nicht können gen Himmel hinauff kommen / Luc. 16. v. 26. Ein ewiger Frieden iſt den Himliſchen Einwohnern geſtifftet / Eſai. 32. v. 2. Sie wohnen in Mitten des Friedens: ſehen inmittelſt Gottes gerechtes Gericht / an den verſtoſſenen Geiſtern vnd verdampften Menſchen / Matth. 25. v. 4). welche in gemein wider das freiffende Mütterlein / die Chriſtliche Kirche / vnd wider ſie die Gläubigen / einem jeglichen inſonderheit / als wider die vbrigen des Samens der Kirchen / beydes Fehr vnd Waſſer / Liſt vnd Gewalt haben aufgegoſſen / Apoc. 12. v. 15. Vnd alsdann wird ſein die rechte Zeit der Fremd / davon DAVID zeuget: *Lætabitur iuſtus cum viderit vindictam*, Pfal. 91. v. 8.

Intra

Christliche Reichpredigt.

Intra se. In sich haben die Seelichen der Gerechten
Frewd wegen ihrer vnd folgendes ihres Leibs verklärung. Da
sie zu erst für sich werden in Himlischer Klarheit für dem Herrn
wandeln / Luc. 16. v. 22. & 25. Apoc. 7. v. 9. Darnach
auch zu rechter Vollkommenheit gesetzt werden / wann sie mit
ihren Leibern werden widerumb überkleidet vnd angethan wer-
den / 2. Cor. 5. v. 2. Die werden als dann nicht sein sündhaffte /
gebrechliche / niederfällige / verwestliche Leiber / sondern Unver-
wässliche / 1. Cor. 15. v. 52. daß sie mit ihren Seelen ewig
leben / 2. Corinth. 5. v. 1. Stärcke / 1. Cor. 15. vers. 43.
also widerumb dagesetzt vnd zubereitet / daß sie den ewigen vner-
mäßlichen / vnd sonst sündhaffter Menschlicher Natur vnträg-
lichen / Exod. 33. v. 20. Esa. 6. v. 5. Dan. 9. v. 18. Matth.
17. v. 7. Himlischen Wolstand vnd Herrligkeit / ertragen kön-
nen / Stärck in stätiger jugendskrafft / werden nicht Alt vnd
Vngestalt / auch nimmer vom Tode vnd Todts vorboten zer-
brochen vnd vernichtet : Verklärte / 1. Cor. 15. v. 42. 43.
& 44. so nicht allein zu eim solchen Stande widerumb gelan-
gen werden / wie da war der Standt vnser ersten Eltern im Pa-
radeiß / Apocal. 2. v. 7. auch nicht allein gelangen werden zu
einem solchen Stande / darin sie werden sein wie die Engel Got-
tes / Luc. 20. sondern wie PAVLVS dis Frewdenliedlein ein-
wespig höher anstimmet : Sie werden dem verklärten Leib IESV
CHRISTI ähnlich seyn / Phil. 3. v. 21. Vnd ob wol der
Seligen Körper warhafftige Menschliche Körper / vnd eben dies-
selbe damit die Seelen hie sind überkleidet gewesen / sein vnd blei-
ben werden / Job. 19. vers. 26. Werden sie doch sein Geistliche
Leiber / 1. Cor. 15. v. 42. Die Seligen werden dorten sein
recht ἰσάγγελοι, Matth. 22 v. 30. sie werden / wie andere Him-
lische Einwohner Himlisch leben / weben / gelinde vnd geschwinde /
in

Intra se
quae interna
perfructio
est

Primum se-
orsim in a-
nimalibus
Deinde si-
mul in ani-
malibus, & cor-
poribus rur-
sum a restur-
rectione
conjunctis.

Corporibus
tum immor-
talibus
Fortibus &
aeternum in
fragilibus.

clarificatis

spirituali-
bus

spirituali-
bus

Christliche Reichpredige.

in einem nu / ohn einziige hinderung sein vnd fahren können / dahin sie wollen / Sapient. 3. v. 7. Splendebunt (non solum sed) & velut fulmen in arundineto discurrent. Inmittelst nimmer vnd nirgends also sein / deß sie solten ohn vnd außser GOTT seyn / wie denn zwar die heiligen Engel von GOTT gesandt werden / aber sie sehen gleichwol alle zeit das Angesicht GOTTES im Himmel / Matth. 18.

tandem coelesti latitia beati perfruuntur Circa se, quod conuersentur cum angelis & secummetipis Conversatio autem hæc cum Patriarchia

Cognatis familiaribus perficitur

1. Semet pernoscendo

So haben die Auserwehltten Seligen auch Freud vnd Bonne Circa se, vmb vnd neben sich. Wegen gegenwart vnd gemeinschafft der heiligen Engel vnd auserwehltten seligen Menschen. Nachdenkmale wir wol werden dorten in ewiger Ruhe vnd Frieden seyn; nicht aber in ewiger Stille / sondern in warhafftigem Leben vnd Weben seyn / Esa. 26. v. 19. vnd cap. 51. vers. 16. Sapient. 5. v. 16. Coloss. 3. v. 3. 4. Wir werden für vns finden alle heilige Erhväter / von vnsern ersten Eltern an / vnd mit ABRAHAM, ISAAC, JACOB im Himmelreich sitzen / Matth. 8. v. 11. Wir werden herwiderumb kommen zu vnsern Selig-verstorbenen Eltern / Ehegaten / Kindern / Verwandten / vnd andern guten Freunden vnd Nachbarn / welche wir hie in dieser Welt / nechst GOTT für vnsern Trost vnd Schatz gehalten haben. Dahin sihet die Schrift / wann sie sagt: Wir sollen die vnserige abgestorbene nicht verlohren haben / sondern werden nur vorhin gesandt / 2. Samuel. 12. v. 23. vnd das wir durch den zeitlichen Todt zu den vnserigen herwider versamlet werden / Genes. 37. v. 35. vnd 45. vers. 30. Deut. 32. v. 30. Werden vns vntern andern kennen vnd nennen / wie die Apostel am Berge THABOR, da sie bey der Verklärung des HERRN CHRISTI einen Vorschmack der künfftigen Freudt vnd Bonne empfunden / MOYSEN vnd ELIAM kändten / welche sie doch die Tage ihres Lebens mit

Chriſtliche Reichpredigt.

mit Augen nicht geſehen hatten / Matthæi cap. 17. verſ. 4. ^{2.} Colloquendo
Wir werden nit Stumb ſein / ſondern vnterredung halten :
O ſo Liebliche / das wir aus heiligen vnd reinen affecten (In
maſſen dorten die Lieb ſol volkommen ſeyn) zu vns / von vns /
vnd vnter vns reden vnd handeln werden : Aber O ſo heilige vnd
heilſame / Dieſe werden die fürnembſten Reden ſeyn / deutet
PAVLVS. I. COR. 15. v. 57. darüber wir vns im Himliſchen
weſen beſprechen werden: von dem Sieg der vns geworden iſt in
CHRISTO JESV. Eine anweiſung deſſen war auch / das
MOYSES vnd ELIAS, welche als ſelige Menſchen vnd
Himliche Einwohner / auff dem Berge THABOR erſchienen/
vnd mit dem HERN JESV vnterredung hielten / von dem Auf-
gang den Er zu JERUSALEM erfüllen ſolte / LUC. 9. v. 31.
O wie lieblich Weſen zu GOTTES rechter Hand ewiglich / Pſal.
16. v. 11.

Wie vbertriffes doch Himmel vnd Erden / wir ſollen GOTT ^{3.} geſtlicdo a.
ſehen wie Er iſt / von Angeſicht zu Angeſicht / Mat. 18. 10. Wir
ſollen ſein dem verklärten Leib JESV CHRISTI ehlich / I. Cor.
13. v. 12. Wir ſollen ſein wie die Engel Gottes / das wir auch a) Cum 5.
mit jnen Himliſchen Wandel vnd Gemeinſchafft halten. Mat. Angelis in
22. v. 30. Sind dann nun die heiligen Engel ſo lobefame Freu- ſanctis tri-
dengeiſterlein / ſind wir alsdann ſo Himlich hohe erhoben / nit ſer pudijs.
Trawrig / immer Frölich / Ach wie wird dann in ſolcher Him-
liſchen Gemeinſchafft zwiſchen heiligen Engeln vnd ſeligen
Menſchen des Himliſchen Tripudij ein Chor vmbſ ander ge-
führet werden : Die heiligen Engel werden erſchallen laſſen jhr
Sanctum Trifagion, Heilig / Heilig / Heilig iſt
GOTT der HERR ZEBAOth, Eſa. 6. v. 3.
die Außerwehlten vnd Seligen Menſchen entgegen ſingen :
GOTT ſey Lob vnd Danck / der vns den Sieg gegeben
D hat

Christliche Leichpredigt.

hat in CHRISTO JESU, 1. Cor. 15. v. 57. Nun ist das Heyl vnd die Krafft vnd das Reich vnd die Macht onfers Gottes seines Christi worden/ nun der verworffen ist/ der sie verklaget Tag vnd Nacht/ vnd sie haben ihn überwunden durch des Lambs Blut / Apoc. 12. v. 11.

b) Cum ho-
minibus in
admiratio-
ne

Ebeners gestalt machen wir auch Rechnung von der Gemeinschaft der seligen Menschen an ihnen selbst. Denn sind in diesem zeitlichen Leben die Eheleut also verbunden / daß sie ein Herz vnd eine Seele / Genes. 2. v. 24. vnd sie niemand scheiden solle dann der Todt / Matth. 19. v. 6. Rom. 7. v. 7. Ist der Eltern gegen ihre Kinder eine solche herrliche Liebe/ daß sie allen Schmerzen/ Sorgfältigkeit/ Verdruß in erziehung vnd unterhaltung der Kinder überwinden/ Esa. 49. v. 15. Matth. 7. v. 9. Luc. 10. Johan. 16. v. 21. Ephes. 6. v. 1. 4. Auch Amptsgeschafft/ Hausarbeit/ Mühe vnd Sorge dahin richten/ daß sie ihren Kindern belegen/ 2. Cor. 14. v. 14. ihnen zu ehren vnd Wohlstand verhelffen mögen / Matth. 20. v. 20; Herwidern umb die Kinder ihren Eltern also zugethan/ daß sie ihnen Ehrerbietung/ Ehr vnd alle Willfärtigkeit erzeigen/ Genes. 47. v. 29. Tob. 5. v. 5. Syr. 3. v. 1. 2. & 3. Ephes. 6. verl. 1. 2. & 3. Col 3. v. 20. Ja aus Lieb für sie das Leben auffzusuchen sich nicht verweigern / Judic. 11. v. 36: Ist vnter andern Freunden vnd Nachbarn ein solche Treu/ zusehends wann sie erleuchtete vnd gläubige Christen seyn / das einer den andern befodere als sich selbst? Luc. 10. verl. 32. Gehörts den warhafftig Auserwehlten vnd Gläubigen/ daß sie bereits hie sein sollen wie ein Herz vnd eine Seele/ Actor. 4. v. 32. Ach was wird doch dann dorten vnter den Auserwehlten Seligen Menschen für eine liebeiche Gemeinschaft seyn? Mit was verwunderung werden

Chriſtliche Reichpredigt.

den wir für vns finden die lieben Erväter / von welchen wir hie
ſo viele gehört haben / welche ſo viel tauſend Jahre vor vns geliebt
haben / welche der H E R R ſo wunderlich geführt / Pſal. 4.
verſ. 14. Sie zum Volck ſeines Eigenthumbs erwöhlet / Pſal.
47. v. 5. 1. Petr. 2. v. 9. Seine Kirch, Feuer vnd Herdſtete
bey ihnen gehalten / Eſai. 31. v. 9. Vnd auß ihnen ſeinen Sohn
hat laſſen Menſch gebohren werden / Mich. 5. v. 1. Matth. 2.
v. 16. Joh. 7. v. 42. Was wirds doch für eine Himliſche Er-
geſtigkeit ſeyn / wann Ich / Du / vnd andere Gottſelige Herklein:
Ich meinen hergelieben Vater / Mutter vnd Kinder: Du deinen
hergelieben Ehegatten; Andere vnd wir allerſeits gute bewerte
Freunde / die es herglichen mit vns vnd den vnſrigen gemeinet ha-
ben / nach welchen wir ein ſo herglichen Verlangen tragen / wünd-
ſchen: Ach das ich meinen lieben Vater / meinen Ehegatten / vnd
Kinder / meinen ſo hergen Freund / noch zu einem male wider ſe-
hen vnd ſprechen möchte / Wann wir / meine Ich / widerumb zu
denſelben kommen / nach volnkommenen Herzen vnd Seelen
zuneigungen / vns vntern ander lieben / mit allein in den Hauffen
vnd in gemein / ſondern auch ein jeglicher das ſeine / nach dem
Vnterſcheidt / nach dem wir hie in dieſem zeitlichen Leben / aus
Gott vnd durch die Natur ſind verbunden geweſen / doch alles
Heilig vnd nach Himliſcher maß vnd weiſe. Deſſen getröſtete
ſich der liebe DAVID da er von ſeinem verſtorbenen Sohnlein
ſagte / 2. Sam. 12. v. 23. Ich werde wol zu ihm fahren / er kom-
met aber nicht wider zu mir. Vnd welche JESVS CHRISTVS
im Stande ſeiner Niedrigkeit von den Todten wider auffewer-
cket / die hat Er den ſhrigen wider zuſteller / vnd ſie ihnen in die
Hände vberantwortet / Matth. 9. v. 25. 26. Luc. 7. verſ. 15.
Joh. 11. v. 44. Wer wolte nun nicht ein ſehnliches verlangen
haben nach eim ſolchen Himliſchen Volſtand vnd Gemein-
ſchafft? Sehnete ſich doch der Ervater JACOB nach ſei-

D ij nem

b. 1.
ob præcla-
ram in pri-
mævis pa-
rentibus &
Patriarchis
vetuſtatem

b. 2.
ob novam &
ſpe celeri-
orem cum
noſtris coa-
junctio-
nem

&

b. 3.
charitatis
perfectæ
mutuam
exhibio-
nem.

Christliche Reichpredigt.

ô quàm unicum id seligendum & sectandum ut ad statum supercoelestem perveniamus.

nem Sohn/ der in frembden Landen war / von dem er nichts anders wußte als were er Todt / vnd vber welchen er so kläglich thätete / da er aus einbringen seiner andern Söhne vernahme/ wie er dessen seines Sohnes solte beraubt seyn ; Vnd aber nun hörete/ das er lebte / vber das zu grossen Ehren vnd Herrligkeit kommen war/ möchte ihm kein frölicher Tag vnd Stunde begegnen / als das er zu demselben seinem Sohn kommen/ ihn nur widerumb sehen vnd mit ihm reden möchte/ Genes. 45. v. 27. & 28. Wie viel mehr haben wir vrsach Himlisch gesinnet zu seyn / Col. 3. verl. 2. & 3. Hoffnung vnd sehnung zu haben nach dem Land/ welches ist vnd heist ein Land der Lebendigen / Psal. 27. v. 13. da die vnserigen vnd wir zu so hohen Ehren sollen erhaben vnd gesetzt werden/ Johan. 17. v. 24. Vnd niemand wird solche vnser Frewd von vns nehmen/ Johan. 16.

Vom Dritten Theil.

ut ad statum supercoelestem perveniamus

quod fit

Nun ja ein sehr grosser Gewinn/ Wenn mag solches gelingen / vnd wie möchte man dazu kommen ?
Sagt SALOMON in vorangedeutetem Spruch diese Wort ! Der Gerechten SEELEN. Zeiget damit beydes : Welche die Seelen sein die zu einer solchen Himlischen Ruhe vnd Frewd kommen sollen / Vnd wie sie dazu kommen können. Als welche hie in diesem Leben sind geworden Seelen der Gerechten/ vnd auff solche Gerechtigkeit Frölich vnd Selig/ nach Gottes Willen/ von dannen geschieden. Da hören wir umb ein Christlich Leben vnd selig Sterben sey es zu thun. SALOMON redet hievon kurz ab. Gottes Wort zeiget vns sonsten/ wie wir recht Leben vnd selig Sterben köndten / Als:
Das

Christliche Leichpredigt.

Das wir des Lebens so aus **GOTT** ist Eph. 4. v. 18. einen Anfang machen vnd zu **GOTT** eingehen/ per salutarem poenitentiam, durch heilsame Buß vnd Befehrung/ Joh. 3. v. 3. Dann wie wir zuvor gehöret/ sind wir nicht Gerechte von Natur/ sondern Kinder des Zorns/ Eph. 2. v. 3. Das Herz des Menschen ist nicht gut / Jerem. 17. v. 9. Matth. 15. v. 8. Marc. 7. verl. 6. Darumb sind auch die Gedancken des Menschen böse von Jugend auff/ Gen. 6. v. 5. Item. cap. 8. v. 21. Matth. 15. v. 19. Syr. 18. v. 7. Die Kräfte sind widerwertig zu thun was Gut vnd Göttlich ist/ Rom. 7. verl. 16. Im Gang vnd Wandel ist viel Straucheln vnd Feilen/ Psal. 19. v. 14. Prov. 24. v. 16. Vnd der **HER** sah vom Himmel ob jemand Klug sey vnd nach **GOTT** frage / Aber sie sind alle abgewichen / vnd ist keiner der Guts thu auch nicht einer/ Psal. 14. v. 2. & 3. Darumb müssen wir zur Gerechtigkeit kommen durch ware Buße. Die fähet an von Erkänntnis der Sünden vnd herzlichet Rew vber dieselbigen. Vnd ist die erste Stufe zur Gerechtigkeit / wie der Prophet JOËL cap. 2. verl. 12. sagt : So spricht der **HER** / Befeheret euch zu mir von ganzem Herzen / zerreisset ewre Herzen vnd nicht ewre Kleider / vnd befehret euch zu dem **HER** ewerm **GOTT** / dann Er ist Gnedig / Barmherzig / Gedültig vnd von grosser Güte vnd rewet ihn bald der Straffe. Esa. 66. v. 2. spricht der **HER** : Ich sehe an den Elenden vnd der zerschlagenes Herzens ist / vnd der sich fürchtet für meinem Wort. Psal. 51. v. Die Opfer die **GOTT** gefallen / sind ein geängster Geist / ein geängstes vnd zerschlagen Herz wirstu **GOTT** nicht verachten. Der Glaub muß dann hinzu kömnen / vnd der machet eine selige Buß : wann nemblich ein Bußfertiger Mensch im waren Glauben/ das Verdienst **JESU CHRISTI** ergreiff / gläube

a. b.
intimé pœ-
nitendo &
credendo

Chriſtliche Reichpredigt.

vnd iſt gewiß das **JESV CHRISTI** bitter Leyden vnd Sterben ſey das volgeltige $\lambda\upsilon\tau\rho\nu$, vnd die Bezahlung für ſeine vnd der ganken Welt Sünde / **I. Joh. 2. v. 2.** Dann **GOTT** vnd **Mensch** hab ihn erlöſet / **I. Cor. 2. v. 8.** **Act. 3. v. 15.** **Act. 20. v. 28.** Vnd das vergoffene Blut für der Welt Sünde / ſey Blut nicht ſchlechts eines Menschen / ſondern des **SOHNS GOTTES** ſelbſt / **Johan. 3. v. 16.** **Rom. 5. v. 10.** **Gal. 2. v. 20.** **I. Joh. 1. v. 8.** Appliciret ihm auch ſolches im feſten vertrauen / das ſo war **JESVS CHRISTVS** gelidten / geſtorben / ſein Blut vergoffen / ſo war ſey der **Mensch** der ihm ſolches feſtiglich zueignet / aus dem Gerichte **GOTTES** / **Pſal. 69. v. 6.** aus Sünden / **Eſa. 53. v. 6.** **Joh. 1. v. 29.** vnd ewigen Verdammis / **Oſea 13. v. 14.** **Col. 2. v. 14.** **Gal. 3. v. 13.** vnd **4. v. 5.** **Rom. 8. v. 31.** errettet vnd erlöſet / Vnd hab nicht allein hie nieden auff Erden in Lieb vnd Leyd einen gnedigen **GOTT** vnd Vater **Rom. 5. v. 10.** vnd **8. v. 38.** ſondern werde vnd wolle auch erlangen den Himmel vnd die ewige Seligkeit / **Johan. 3. verſ. 26.** Solche heiffame Buß ſehet vns die heilige Schrifft für / an dem Exempel der Befehrung des Apoſtels **S. PETRI**, der hatte zumal ſchwer gefündigt / **Matth. 26. v. 69. 70.** den Tode vnd ewiges Verdammis verdienet / wann **GOTT** mit ihm nach ſeiner geſtrengen Gerechtigkeit heſte handeln wollen. **Luc. 22. v. 61.** Aber da der ſeine Sünd erkandte / vnd im waren Glauben ergrieff das Verdienſt des **HERN JESV CHRISTI**, welcher ihn den **PETRYM** gnediglich anſah: vnd **PETRVS** für Augen ſah / demütiglich erkandte / von Herzen gläubte / der Leutiſelige **HEXX** were zur ſtund auff der Fahrt / vnd eyle für ihn / den **PETRYM** ſo wol / als für der ganken Welt ſich auffzuopfern vnd Schlachten zu laſſen / erlangete er die Vergebung der Sünden. Das ſind dann die Gerechten / welchen ihre Verber,

Chriftliche Leichpredigt.

berrettung vergeben/ vnd die Sünde bedeckt sein/ Psal. 32. v. 1.
Welchen der Herr CHRISTVS seine Gerechtigkeit / die Er
durch sein Blut thewer erworben/ aus lauter Gnad vnd Barm-
herzigkeit schencket vnd mittheilet/ Rom. 4. v. 16. Vnd die Ge-
rechtigkeit ist allein genug zur Seligkeit/ das die Seelen dadurch
zu Himlischer Ruhe kommen/ Esa. 64. v. 4. 2. Cor. 12. v. 4.

Doch mus man auch den Verriß zur Seligkeit fest ma-
chen/ 2. Petr. 1. v. 10. Das geschichte/ wann man Gläubig
vnd Gerecht ist worden / dann auch sein fortgehe im Leben zum
Sterben per sanctimoniam vitæ, durch Gottseligen
Wandel/ Ebr. 13. v. 19.

Was ist doch denn in Summa Gottselig Wandeln/ oder
Gottseliglich Leben? Alle Sünd vñ Laster/ wie den Teuffel selbst
neyden vnd meiden/ Joh. 5. v. 14. Vnd im gegentheil den Glau-
ben mit guten Wercken beweisen/ Matth. 3. v. 8. wie vns der
Herr CHRISTVS dazu vermahnet/ da Er spricht: Matth.
cap. 5. v. 16. Luc. 5. v. 16. vnd cap. 11. v. 13. 1. Petr. 2. v. 6.
Lasset ewer Licht leuchten für den Leuten / daß sie ewer gute
Wercke sehen/ vnd ewern Vater im Himmel preisen. Darumb
lasset vns die Sünd vermeiden/ dann sie scheidet vns von Gott/
Esa. 59. v. 2. vnd lasset vns Gott dienen in Heiligkeit vñnd
Gerechtigkeit die ihm gefellig ist/ Luc. 1. v. 75.

Nun stehet aber so wenig der Glaube als Gottseliger wan-
del in vnsern Händen/ Joh. 15. v. 5. 2. Cor. 3. v. 5. Darumb
müssen wir alles von GOTT haben vñnd unterbawen
per devotionem & in precibus fundendis assiduita-
tem, Wir müssen die Tage vnserß Lebens fleißig
vnd vnablässig Beten/ Luc. 18. v. 7. Rom. 12. vers. 12.
Wie sollen wir beten? Für allen das Gebet/ welches vns IESVS
CHRISTVS gelehret hat/ in welchem ja alles begriffen wird/
was

pic vivendo

devotè o-
rando

Chriſtliche Leichpredigt.

was zu Gottes Ehren / was vns an Leib vnd Seele nötig iſt /
Matth. 6. v. 9. Sicherheit thut auch groß Schad / Pfal. 39.
v. 6. Sapient. 2. v. 1. 21. Matth. 25. v. 6. Luc. 12. v. 20. 40.
Darumb müſſen wir vns offte die Vnbeſtändigkeit / gegenwertiges
Lebens zu Gemüht führen vnd beten / Pfal. 39. vnd 90. v. 12.
Herr lere vns bedencken / das wir Sterben müſſen : Vnd dann
vmb ein ſeliges Stündlein. Wie DAVID in ſeinem
Leben das anhin kommen zu GOTT ſtets beherriget vnd
embsig darumb bittet / Pfal. 42. Meine Seele dürſtet nach
GOTT / dem Lebendigen GOTT / wann werde ich dahin
kommen / das ich Gottes Angeſicht ſchawe. Vnd ſonſten
bittet er vmb ein ſeliges Stündlein / Pfal. 31. v. 6. In deine Hände
beſehl ich meinen Geiſt / du haſt mich erlöſet HERR du ge-
trewer GOTT.

e.
anxiē felici-
tatem ex hac
vita exitum
deſiderando

Nec inter-
turbet id de-
ſiderium,
vitae huius
amiſſio, ne-
que mortis
acerbitas
quia

a.
vita hae a-
marā

Vnd dann immittelſt die lange Weil der Trübsaln dieſes
Lebens vertreiben per ſanctum deſiderium vitae futurae,
Sollen in ſeliger Hoffnung bleiben / Vnd wann Gott
zu Hauſe rufft vnd abfodert / Pfal. 91. dieſe Herberge zu reumen
nicht groß Bedencken haben. Vnd wer wolte doch Luſt vnd
gefallen haben in ſo müheſeligem / frembden / betrübtem Jammer-
thal lange zu hauſen vnd zu walten ? Ja was / es iſt gleichwol das
Leben Natürlich / Sterben Schmerzlich / der Todt Grausam
vnd Heſlich ? Was dann / iſts den Gläubigen Schädlich ?
Mit nichten. Dann iſt das Leben Natürlich : Die nächſten
Freunde / Leib vnd Seele : Die liebſten Freunde / Eltern / Ver-
wandte vnd andere gute herzen Leute wolten gern vnauffgelöſes
vnd vnzertrennet bleiben ; So iſt doch auch das Leben / wie zuvor
erwehnet / zumahlen Sämlich. Der heilige AVGVSTINVS
hats recht in eine Summam gefaſſet / ſpricht : diu vivere, eſt
diu torqueri, langes Leben iſt langes quelen. Wann nun die
Men

Chriſtliche Leichpredigt.

Menschen ſelig ſterben / werden ſie ja aus allem Trübsal / aus allem Schmerzen auffgelöset. Vnd künfftig wird der Band zwischen Leib vnd Seele / vnd der Liebe Band vnter den Auserwehleten ewig vnauflöſlich ſein vnd bleiben / Johan. 16. v. 20. Sapient. 3. v. 1. Ist denn der Tode ſchmerzlich / vnd es betricke auch die Gläubigen / daß ſie in Todts-Banden müſſen girren vnd winſeln wie ein Kranich; ſind ſie doch im Geiſte frölich / vnd wie ein Löw wider den Tode frewdig / Proverb. 30. v. 26. vnd 30. Das gleich wie ein Löw Enfern Feſſeln vnd Bande zerreiſet / wann er der Hülſern nicht achtet: Alſo auch die Gläubigen ſterbenden Menschen haben im Leben Todts-Vorboten vnd Trübsal mit aller Gedult ertragen / wann er aber ſelbſt ſeine endliche Macht anlegt / nehmen die gläubigen Löwen Muth / vnd zerreiſſen in Krafft des Löwen vom Stamb Juda / Apocal. 5. verl. 5. des Todts Feſſel vnd Bande. So nehme der Tode dann hin das Rechte / das er durch die Sünde an die Gläubigen hat / weil ſein Regiment ſo bald auffhöret / vnd durch den endlichen einſigen Angriff / er an ihnen alles ſeines Rechts verluſtig wird. Denn wer geſtorben iſt / der iſt gerechtfertiget von der Sünde / Rom 6. v. 13. Deren vrsachen haben die Heiligen vnd Auserwehleten Gottes des zeitlichen Todts vnd dieſes Lebens ſo wenig geachtet / Ja ſind deſſen ſo vberdrüſſig worden / daß ſie gewündſchet / GOTT mit ihnen zu ein ſeligen Abſchied eylen wolle. SIMEON iſt Frölich wegen erlangten Glaubens vnd Heyß / bittet vmb erlaſſung aus zeitlichem Leben oder vmb eine friedliche Hinfahrt / Luc. 2. verl. 8. ELIAS war Betrübte wegen Creuz vnd Verfolgung / bittet / der HERR wolle nur ſeine Seele von ihm nehmen / 1. Reg. 19. v. 4. & 5. PAVLVS war bekümmert vnd arbeitſam wegen Lauffs vnd Ampts / bittet / das er möge auffgelöset werden / Phil. 1. verl. 23. damit er ja deſto fröhler erlange die Krone der Gerechtigkeit / darüber er ſich ſo

¶

Frö.

altera vita
verè jucun-
dā & æter-
num dara-
tura

b.
agoni &
mors ipſa fi-
ducia in
Chriſtum
facile ſupe-
rantur.

c.
quin quod
omne in nos
ſuum jus &
imperium
mors amit-
tat.

Christliche Reichpredigt.

Frölich machet / 2. Timoth. 4. v. 7. sprichet : Ich hab einen guten Kampff gekämpffet / Ich hab den Lauff vollendet / Hinfüro ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage / der gerechte Richter geben wird / Nicht mir aber allein / sondern allen die seine Erscheinung lieb haben.

Von der Mutter des AVGVSTINI sagt man / da sie diß von GOTT erlangt / daß sie ihren Sohn den AVGVSTINVM aus Irthumb errettet / vnd sie neben ihm am Fenster gestanden / vnd nur die Schöne des Firmaments des Himmels angesehen / sey sie in Glaubens Frewdigkeit enkündet worden / vnd hab gesprochen : Evolemus in Coelum, Ach das wir möchten angesichts zu Himmel genommen werden. Wer nun also gläubet / wer also lebet / betet / wer also lust hat abzuscheyden / der wird Selig sterben / vnd ewig in GOTTES Hand oder in der Ruhe bey CHRISTO seyn. Dis ist der Trost den wir haben / ob wir vnd die vnserigen wol müssen zeitlich sterben / das wir vnd sie / wann wir werden recht gläuben / recht leben vnd beten / nicht ewig sterben / sondern am jüngsten Tage wider aufferstehen vom Tode / vnd mit allen außergeherten Kindern GOTTES eingehen in die ewige Ruhe / Wonne vnd Herrlichkeit.

Summa.

Wie es mit den Seelen der Gerechten gethan sey / wann sie zu GOTTES Hand vnd Himmlischer Ruhe gelangen ?

Ungleichem / wie sie Gerecht werden / vnd zu solcher Ruhe kommen / stehet alles in einem schönen Abriss / im Gesichte des Evangelisten vnd Apostels S. JOHANNIS, Apocal. 7. v. 9, mit solchen Worten : Darnach sahe ich / vnd
sibe

Complexū
seu perora-
tio Thema
orationis
comprobat
idque inve-
nit alio scri-
pturā dicto.

Chriftliche Reichpredigt.

ſihe eine groſſe Schar / welche niemand zehlen kunde / aus allen
Heyden vnd Völkern vnnnd Sprachen / für dem Stul ſtehende
vnd für dem Lamb / angethan mit weiſſen Kleidern / vnd Palmen
in ihren Händen. Schreyen mit groſſer Stim vnd ſprachen:
Heyl ſey dem der auff dem Stul ſiſt / vnſerm GOTT
vnd dem Lamb. Vnd es antwortet der Elteſten einer vnd
ſprach zu mir / Wer ſind dieſe mit den weiſſen Kleidern angethan
vnd woher ſind ſie kommen? Vnd ich ſprach zu ihm / Herr / du
weiſſeſt. Vnd er ſprach zu mir: Dieſe ſind / die kommen
ſind aus groſſem Trübfal / vnd haben ihre Kleider ge-
waſchen / vnd haben ihre Kleider helle gemacht im
Blut des Lambs / darumb ſind ſie für dem Stul
GOTTES. Vnd der auff dem Stul ſiſt / wird ober inen woh-
nen. Sie wird nicht mehr Hungern noch Dürſten / Es wird
auch nicht auff ſie fallen die Sonne / oder irgend eine Hiſe.
Denn das Lamb wird ſie weyden / vnd leyten zu den lebendigen
Wafferbrunnen / vnd GOTT wird abwaſchen alle
Thränen von ihren Au-
gen.

Erklärung von den Worten SALO-
MONIS.

E ij Was

Christliche Leichpredigt.

Was nun ferner angehet

Herkommen / Leben vnnnd Sterben /

Dieser / der Ehrbarn / Gottsfürchtigen vnd Vielzugends-
samen Frawen

Margareten von Urslar /

Des Ehrs-Achsbarn vnd Wolgelärten

Fürslichen Niedersächsischen Cammer- vnd Renters

SECRETARIJ

Herrn

LVDOVICI SEESHENENI

Weyland Ehelichen lieben Hauffs

Frawen:

Matro-
næ defun-
ctæ p. m.

Nativi-
tas & pa-
rentes.

Est dieselb eines Vornehmen vnd Ehrlichen
Herkommens / Bärtig in der Reichs-Stadt Gos-
LAR. Ihr Vater seliger ist gewesen / der Edler Ehrs-
vesten vnd Mannhaffter Adamus-Barner von Urslar /
Wolbersuchter Kriegß-Befehlighaber. Ire Mutter / die Ehrba-
re vnnnd Vielzugendsame Anna Achtermans / des Ehrs-
Achsbarn vnnnd Besten BARTHOLDI Achtermans /
Weyland Patricij zu GOSLAR Eheliche Tochter.

Diese ihre Eltern haben ihre Tochter MARGARETEN
seligen / nechst der leiblichen Geburt / durch die heilige Tauffe dem
HERRN CHRISTO zugefüret / dadurch sie Geistlich Wieder-
geborn / dem HERRN CHRISTO einverleibet vnd ein Glieds-
maß der Christlichen Kirchen geworden. Sie haben sie in ih-

rer

Chriſtliche Leichpredigt.

rer Jugend zur Schulen gehalten / in der Lehre des heiligen Catechismi vnterrichtet / vnd in aller Gütlichkeit vnd Chriſtlichen Tugenden auſſerzogen. Auch etwas nütliches vnd guts in der Hauſſhaltung zuerſehen / hat ſie ihre Mutter / auffn Zeit der Edlen vnd Viel-Ehren-Tugendreichen Frawen Synodien von Rheden für eine Auffwarterin geſhan / welche J. E. T. ſie auch ſonderlich Lieb vnd wol gehalten / ihren zu jederzeit wol gewogen geweſen / auch alle Gunſten vnd guts erzeiget. Nechſt dem iſt ſie von der Durchläuchtigen / Hochgebornen / Chriſtlichen Fürſtin vnd Frawen / Frawen Marien / Gebornen zu Braunſchweig vnd Lüneburg / Herzogin zu Sachſen / etc. Vnſer allerſeits gnädigen Fürſtin / zu Dienſt in J. F. Gn. Cammer gnädigſt angenommen / hat ſich auch in vnterthäniger Auffwartung ſo Geſtreu vnd Fleißig verhalten / daß ſie bey J. Fürſt. Gn. Sohn / dem Durchläuchtigen / Hochgebornen / etc. Herzogen RUDOLPHO-MAXIMILIANO, in dero F. Gn. Kindlichen Jugend / zur Auffwarterin beſtelt vnd vnterhalten worden. Bis durch ſchickung Gottes / gnädiger Vorſorge vnd beförderung der Obrigkeit / auch ihrer / der MARGARETEN ſeligen Freund vnd Verwandſchafft / mit wiſſen vnd rath / ſie dem Ehrn-Achibarn vnd Wolgelärten Herrn LUDOVICO Flechtenern verheyratet vnd Ehelich bengeſetzt worden. Im Eheſtande hat ſie mit ihrem Herrn gelebt 14. Jahre / vnd hat ihnen GOTT beſcheret vier Kinder / eine Tochter / vnd drey Söhne. Einer von den Söhnen iſt ohn längſt in GOTT verſchieden. Die andern Kinder ſind noch / nach Gottes willen / am Leben.

Ihren Chriſtlichen Wandel hat dieſe Fraw S.
dermaſ

Educa-
tio.

Vita
Conju-
galis & a.

Christliche Leichpredigt.

cum fan- dermassen gefährdet/das sie dereinstwegen billich zu rühmen. Gots
 Etimonia tes Wort hat sie geliebet: hat sich gerne vnd zu rechten zeiten
 in con- sampt ihrem lieben Herrn zum Gebrauch des heiligen Nachts
 versatio- mals gefunden.
 ne,

b. Im Häußlichen Leben hat sie sich verhalten /
 wie einer Gottsfürchtigen / Ehrliebenden Haus-Mutter gezie-
 vita Do- met: In der Haushaltung ist sie Fleißig vnnnd Christlich Sorg-
 mestica- fältig gewesen: ihre Kinderlein hat sie herzlich geliebet / dieselben
 Christlich gemeinet / vnd sampt ihrem Herrn daran nichts erwin-
 den lassen / damit die Kinder in Gottesfurcht / aller Erbarkeit vnd
 Zucht erwachsen vnd zunehmen möchten. Vnd muß ich das
 gute Gezeugnis geben / wie das ichs mit Freuden angehört hab /
 das die Kindlein / wiewol sie noch sehr Zahrt vnd Kleinlich / dan-
 noch den ganken Catechisnum LUTHERI, sampt der
 Auflegung / vnd hierüber von vnserm Herrn Superintenden-
 ten zusammen gezogenen Fragstücken: ober das viel schöner
 Psalmen Davids / vnd andere Gebet fertig recitiren / vnd auff-
 sagen können. Were wol zu wünsch gewesen / O Die hette
 sie mögen den ihrigen zu Trost noch ein zeitlang beyim Leben er-
 halten; Aber O Die spricht Esa. cap. 55. Meine Gedancken
 sind nicht ewre Gedancken / vnd ewre Wege sind nicht meine
 Wege / Dem hats also gefallen / diese Fraw selige / zu seiner vnd ih-
 rer rechten Zeit abzufordern.

Ægritu- Vmb vergangenem Montag vor vierzehn Ta-
 do & gen / ist sie etwas Schwach vnnnd Kranck worden / hat sich aber
 nicht also bald zu Lager begeben wollen / sondern sich zuweilen
 vom Bett erhebt vnd mit zu im Hause umhher gangen. Am
 Morbus vergangen Montag vor 8. Tagen / hat sich die Kranckheit et-
 Morbo wan hefftiger erzeigt. Den folgenden Dinstag früh / bin ich / als
 invale- ihr unwürdiger Beichvater gefordert worden / ihr das Nachts
 scente ad mal des HERRN zuverreichen. Wie ich nun anhin kom-
 men /

Chriſtliche Reichpredigt.

men / hab ich ſie ihr Buch in Händen habend vnd betent ge- funden. Nach gethanem meinem Wunſch / das ihr **GOTT** widerumb zur Geſundheit auffhelffen möchte / ſind wir auff die Reden kommen von Beglückigkeit gegenwertiges Lebens / ſagte die **Gülfelige** Frau : ja das wiß ich wol / das es ſo bald mit vns Menſchen kan gethan werden / darumb hab ich auch die ganze Nacht durch erwartet / bis es Morgen würde / vnd ich mich mit **GOTT** zu erſt vereinigte / Wann das mit **Gottes** Hülf geſchehen / wil ich alle meine Sachen dem Väterlichen Willen **Gottes** heimgeſtelt haben. Worauff etliche Gebet vnd der 130. **Pſalmen** **Dauids** von mir ſind verleſen worden : das Nachmal des **HERN** gehalten / ſie auch daſſelb mit An- dacht vnd herglicher Begierd empfangen. Vnd da ich ihr / nechſt dem / etliche Sprüche zu Gemüthe führen wollen / hat ſie dieſelben nicht allein für ſich zu end außgeredet / ſondern hat ſie ſelbſt kurz erkläret / vnd iren darauß ſeinen Troſt ſchöpfen kön- nen. Als den Spruch aus dem 73. **Pſalm** / hat ſie bey ſich ſelb- ſten angefangen : Wann ich nur **HERN** dich hab / ſo frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / Wann mir gleich Leib vnd Seele verſchmache / ſo biſtu doch **GOTT** alle zeit meines **HERN** Troſt vnd mein Theil. Ingleichen den ſehr ſchönen vnd reichen Spruch / der am Montag des folgenden **Pfingſtfeſtes** in der Gemeine **Gottes** erkläret worden : Also hat **GOTT** die Welt geliebet / das Er ſeinen Ein- gebornen Sohn gab / Auf das alle die an ihn glei- ben / nicht verlohren werden / ſondern das ewige Le- ben haben.

Dieſen Spruch inſonders hat ſie deutlich / langſam / vnd mit herglicher Andacht außgeſprochen / vnd nechſt anderen **Gottes** ſeligen Reden folgende Wort hinzu gethan : **GOTT** ſey Lob vnd

exitum
foelicem
amatura
præpara-
tio.

Chriſtliche Leichpredigt.

vnd Danck / das ich zu Gottes Tisch gewesen bin / Nun weiß ich vnd bins gewiß / Gott hab mich auch Lieb vmb seines lieben Sohnes willen / den Er so wol für mich / als für andere arme Sünder in den Tode gegeben hat.

Obitus
pius &
fælix.

Nicht lange nach der Zeit hat die Kranckheit hefftiger zugenommen / biß sie am vergangen Dinstag in den heiligen Pfingsten / des Morgens zwischen sieben vnd acht Uhr Selig in GOTT entschlaffen. Ihre Seele ist eine Seele der Gerechten / vnd ist nun in der Hand des HERRN vnsers Gottes / keine Qual rühret sie an. Der Leib wird hierauff an seinen Ort / nach Gottes Ordnung / in seine Ruhestäte / zu nächsten der Leiche / ihres zuvor in Gott verschiedenen Sohns leins gesetzt werden.

Vnd weil dann diese Frau / vngeweißelter Hoffnung / die Endschafft des Glaubens / vnd die Gerechtigkeit / welche ist die Seligkeit / hat davon gebracht / wird ihr auch GOTT / sampt andern so im HERRN entschlaffen / vnd in ihren Gräbern ruhen / eine fröliche Auferstehung verlenhen. Inmittelst wolle Er dem Herrn Widwer vnd Kinderlein mit Trost vnd heylsamem Rath beywohnen. Vnd vns sämtlichen / wann Er vns aus diesem Jammer- vnd Thränen- thal dermal einest abfordern wird / ein seliges Sterbstündlein

verlenhen / vmb seines lieben Sohns / vnsers

Nochverdienten EMANVELIS

IESV CHRISTI

willen /

A M E N.

Ad

MONUMENTA
EPICA

Honori ac memoria

Pietate ac virtute præstantissimæ
Fœminæ

MARGARETAE
VRSLARIÆ;

Honoratissimi ac Prudentissimi viri

DOMINI

LVDOVICI FLECHT-
NERI

ILLVSTR. PRINC. AC DOMINO

DN. FRANCISCO DUCI SAX.

ANGARIAE ET VVESTPHALIAE, &c.

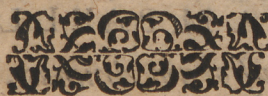
à Secretis

UXORIS DILECTISSIMÆ,

PIE DEFUNCTÆ

pos.

Ab Amicis.



LUBECÆ,

Ex Officinâ Typographicâ Johannis Wolfij,

Anno M. DC. XII X.

46



De

Miseria vitæ Humanæ.

IN terris Animal non infelicius ullum
Vivit, quam fragili corpore natus homo.
Heu heu quam misera est, hominum pars maxi-
ma vitæ

Tristibus heu quoties, obruiturq; malis.
Nunc Morbi, tristes immitis spicula Mortis,
Affligunt varijs corpora nostra modis.
Clàm nostræ insidias, inimicus nectere, vitæ
Pergit, non fraudis nescius atque doli.
Nunc calor æstivus, nunc corpus frigora lædunt,
Perturbat mentem, nubila sæpè dies.
Casus quis cunctos, posset quis dicere luctus
Vitæ mortalis, damnaque cuncta Necis?
Non liber populus qui CHRISTI dogma sequuntur
Nec MAS, nec MULIER, nec PVER ullus erit.
Donec fatales referant sua stamina parçæ,
Ut fiat pulvis qui fuit antè NIHIL.

*Iohannes Erhardi inferioris Saxonie
Superintendens & Pastor Ecclesie
Leoburgensis.*

EPIGRAMMA M. PAULLI NEOVINI,

I*Vrgatas justorum Animas, quæ corporis au-
lam,
Morte interventu, fragilem liquere, Jehovæ
Exem-*

Exemplo includi manibus, nullisq; dolorum
Tormentis frangi, statuit sacra Pagina, libro
Qui fastum citra Sapientis nomine gaudet:
Idq; Tua evincit, Lemmichi, concio, doctâ
Ex Scripturarum methodo contexta Rosetis.

Scilicet horrendum Natura semina crimen,
Pervasit, fibrasq; omnes, animaq; Magistræ
Corporis infecit vires, quam particulam auræ
Immortalem opifex divina infuderat orbis.

Hinc mentis caligo fluit, cœcusq; cupitas
Res invadendi pruritus, turpior inde,
Ebullit mundiq; fames, & nausea cœli:
Hinc scelera, & fraudes, hinc mille pericula, morbi
Mille, &, qui infestant terrestria corpora, casus
Innumeri, mundum cursu invasere citato,
Ut medicina mori, Vitali at vescier aurâ
Pugna, dolor, curæ, fletus, suspiria, terror,
Et tortura velut nocturna-diurna putetur.

Ergo infelices inter mortalia solos
Christicolas, quas ipsa cruci Confessio, & ipsa,
Destinat assidua verbi meditatio lætæ;
Ni spe securi vite melioris acerba,
Magno animo superent, æternaq; gaudia anbelent,
Hac spe suffultos non impatientia rebus
Exanimat duris, non desperatio fractis
Annihilat fidei clypeum, nec tetra cruenta
Prostratos mortis facies ad devia flectit:

*Sed credunt, sperant, patiuntur iniqua, precantur,
Luctantur, tolerant, vincunt, tandemq̄ beatâ
Victrices animæ cœli sistuntur in arce. (Et istud*

*Optatum hunc Sapiens celebrat Metaplasmon,
Excellens, LEMMICH, Anima tua concio, LVCIVM,
Quæ scripti loquitur mera-puta oracula verbi,
Predicat in IVSTIS, teneras ut lectio fibras
Adficiat, cordisq̄ abigat meditatio rugas.*

*Gratificare igitur viduo mæstissimo, honestæ
Vxoris lugenti obitum, lucemq̄, videre
Sermonem concede tuum, qui saucia vero
Solaris poterit medicamine corda, Soliq̄
Tædia caussari, cœliq̄ inducere gustum.*

Boyzenburgi Megapol. ad Albim, ipso Barpho-
lomæi Apostoli die, Anno 1618.

A L I V D.

UMprobe femineū quid sexum, Mome, flagellas,
Cui colitur sancto verus amore DEUS?
Æquior huic PETRI calamus, quo femina com-

Afferitur cœli, quæ pietate nitet: (pos

Quam manet in charum reverentia vera maritum,
Et sobolis decorat provida cura piæ.

Thariadæ talis fuit inclyta SARA ABRAHAMO,

Atq; AQUILÆ talis PRISCA modesta fuit.

Quis vetat EXEMPLUM hinc vitæ sibi sumere sanctæ,

Laudibus & Matres condecorare piæ?

MARGARIS illarum prudens vestigia legit,

FLECHTNERE, ô cordis portio quanta tui!

Avocat

Avocat hanc CHRISTUS, cum quo jam læta triumphos
Mille agit, & coeli gaudia vera capit.

Nempe animas ita iustorum manus alma J E H O V A
Suscipit, & hisdem nescit obesse dolor.

Felix, cui pariter licuit contingere metam,
Luminaq; in vera claudere fessa Fide.

Per scriptum à M. Sebastiano Schwan Schrieshei-
mio, Palatino-Rhenano, Ecclesiaste
Lubecensi.

A L I U D.

M Orare amice Lector obsecro gradum
Parumper, est quod auribus loquar tuis,
Ego MARGARIS polo loquens solo tacens:
Ab Vrslar ASMVS ille WARNERVS meus
Goslarij fuit parens, vir nobilis;
Deoque dante FLECHTNERVS fuit meus
Vir, ille cordis usque & usque pars mei,
Amore cuius ardet aula Saxonum.
Ego perosa sortis impia soli
Humo quiesco casta costâ conjugis
Mei: Fui minus beato seculo
Nunc perpetim beatorum seculo,
Mortalium sortis dubia ludibrium
Ludo, nec hospita opto rursus visere,
Graviore quei dolore mox gravior ferat
Dolor, dolores & novos & mox novos,
Et usque & usque corda curis exedens.
Invita vita non credendo invita nunc
Abhinc, haves habesque quid constantia?
Quid conscientia? plus instantia
Tibi, & scientia mala fers plurimum.
Me terra terret, hant, feretur postmodum,
Sors Mors ubi me torruisque & terruit.

*Volup̄ est, mihi diuina sinunc cœlica
Se triga numinis per omnes offerat
Dies, Venus venustior qua cernitur
Mage quàm Venus venusta terris creditur.*

*O ter quaterque te beatum dixero
Mi Lector, imminens, minans, exterminans
Post fata lethi lata latum quando fors
Te fecerit, nec corporis fractura erit
Animo simul iactura, sed moriens eris
Oriens, tuumque funus & scœnis clues.*

*O ter quaterque me beatam pradica
Mi Lector, en pater Deus, crater meus,
Esusque Iesus est mihi Deus meus,
Flatus Deus status meus totus meus.
Beata vita, cuius est Rex Trinitas,
Lex caritas, grec̄ uniuersitas poli.*

*O ter quaterque te beatum pradico
Mi Lector, obliuisceris nunquam Dei
Si uiuus, & tu nec obliuiscitur
Post mortui Deus, nec obliuisceris
Aut gestientis orbis, aut stantis poli,
Aut conquerentis urbis, aut stentis soli,
Ut his vale renuncies lathi ultimum,
Illisque Salve annuncies latus novum,
Salve, valeque lector, hanc plus collibet
Loqui, priusquam & omen & nomen tuum,
Polo datum sit incolis cœlestibus.
Ego dormio, quiesco, uiuo, gestio,
Perenne Sabbatum, perrennes & dies
Ago, per omne seculorum seculum.*

συνταξις Χριστιανική

Matthias Borstel, Frantz hagi] Ecclesiastes
aulicus apponebam.

Aliud.

MOestis si qua ferunt animis solatia Musæ
Ac luctum illachrymans delinit amicus a-
mici

Accipe communes LUDICE, profundere tecum
Quas me iussit amor lachrymas. Nam pectore
Nos deceat cunctas invicto frangere casus; (quavis
Non tamen aut ferri, aut rupis fuit indita nostris
Durties animis, quum rerum conditor olim,
Illum hominē ex limo primum compingeret udo.
Nec gerit hic hominis pectus, qui vincula vera
Prorsus amicitia! nedum quæ numinis ipsa,
Legitimi constricta manu sunt pectora lecti
Luminibus siccis abrumpi posse putarit.
Quaeso, dehinc quidni querulas de pectore voces
Mittas, partem Animæ quod Mors inopina recidit.
Quidni tu lachrymis testari (heu fata) dolorem
Contendas, mi vir tibi partum ob conjugis, heu
Discessum, potior quàm nec tibi moribus ulla (heu,
Optari potuit, nec forma aut aptior annis,
Iustus quippe dolor fletu revocandus acerbo,
Quod subito factus nunc orbus conjugis conjux,
Qua cum perpetuo sociâ casusq; per omnes
Quattuor acta decem tibi vita huc usq; per annos.
Hunc planctum audivi, tetigi sut tua limina quon
(Quaeso recordari ne me indigneris amice) dam
Imbre oculisq; genasque madens & corpore toto
Hor-

Horrescens, animo tristis, prostratus & unam
 Amissam uxorem præter nil, corde volutans,
 Has interrupta fundebas voce querelas:
 Siccine tu exanimata jaces, mea Margaris uxor
 Quæ nostrum florens intrasti ætate cubile,
 Fida, viro Comes, hælisti ægro & fida valenti,
 Qua non ulla fuit conjux mage grata marito
 Nulla suum coluit magis officiosa maritum.
 Onimium rapida, ô nimium sic morte cruenta,
 Parca audes vita hanc juvenem spoliare maritam;
 Nec datur hoc nobis animâ qui viximus una,
 Corporibus tumulo pariter condamur eodem?
 Sic satis in lachrymas huc usq; ivisse profundas,
 Dicebam: At contra, Num quid tua Margaris,
 Est experta mali? cunctis quæ libera curis (inquam,
 Est coelo meliore sui jam parte potita,
 Altera dum tumulo rursus victura quiescit,
 Cur injustèi igitur quæ vivæ optaveris illi
 Vitæ hujus cursu doleas quod nacta peracto?
 Repperies quod non illam sed commoda plangas
 Illius & tristes nimium tu damna reportes.
 Desine, non uxor perijt; tulit alma voluntas (quam,
 Jovæ, quod factum est. Luctus nil proderit un-
 OSALVA est anima illius, ut super æthera vecta est
 TERRA tegat corpus, REGNUM tenet illa beatum,
Adponebam.
 Daniel Dasypodius. Jctus & Illustr. Jun.
 Princip. Saxoniz. &c. Ephorus.

MARGA-
 RETA
 VON VS-
 LER:

ἀναγεμ-
 μαλκός.



Apostrophe Vxoris defun-

ctæ ad Maritum quondam Cariff. Consola-
toria & Admonito-
ria.

Warumb O ihr Verwandten mein/
Krenckt ihr euch mit schmerzlicher Pein/
Warumb ist Trauwrens vol ewr Hertz/
Warumb verschwind ewr Krafft vor Schmerz?

Warumb O liebster Ehmännlein/
So wol Hertzliebste Kinderlein/
Ewr Augen stets mit Thränen rinnen/
Vnd könd für Wännen nichts beginnen?

Geschichts darumb / das ich ein mal
Sampt meinem Sohn / ins Himmels-Saal
Sind auffgenomm / vnd habn veracht
All Weltlich Frewd vnd zeitlich Pracht?

Sagt ons: Was ist Weltliche Frewdt/
Ist nicht Jammer vnd Hertzleidt?
Die Welt aber zwar glaubets nicht/
Weil sie Hertzleidt vor Frewd ansicht.

Ewr Leben Kurz vnd Flüchtig ist/
Vnsers weret zu jeder frist/

3

In

In der Welt ihr in Sünden lebt/
Da vnser Seel im Himmel schwebt.

Ist euch dann Leyd / thuts euch verdriessn /
Das wir izt ewig Fröwdt genießn ?
Vnser Wohlfahrt im ewigen Lebn /
Solt euch ja keinen Schmerzen gebn.

Drumb bitt ich gebt dem Leyd kein stat /
Weils G D E E also gefallen hat /
Wer wolt ihm solchs Mißfallen lan /
Da G D E E selbst hat gefallen an ?

Ihr lebt in eytel Gefährlichkeit /
Wir abr ruhen sicher vor Leydt /
Die Erd ist vnser Leibes Bett /
Der Seelen Ruh / die Himmels stet.

Welchs ist das rechte Ruhstättlein /
Das wir iktund genießn sein /
Die Wohnung so Christus bereit /
In vnd nach seines Leydens zeit.

Des Himmels Bürger vnd Engelen /
Vnser liebste Brüdr vnd Schwestern seyn /
Daselbst G D E E vnser Vater ist /
Vnd vnser Bruder Iesus Christi.

Nun schawen wir im ewigen Liecht /
G D E E / wie Er ist / von Angesicht /

Vnd

Vnd wie Er war noch vor der Zeit/
Eh Er Himmel vnd Erd bereidt.

Ihr lebt im finstern Todtes Thal/
Vmbgebn mit Mäh / Angst / Noth vnd Qual/
Dagegen wir im Himmel Reich/
Sind allen Heiligen Gottes gleich.

Weil wir nun Schwebn in solcher Frewdt/
So lasst doch ißt ewr Traurigkeit/
Damit ihr nicht mit heissen Zähren/
Ewr Wänglein ferner mögt versährn.

Sondern last dis ewr Hoffnung sein/
Im Herzen tieff gewurtzelt ein/
Das nicht mehr fern sey dieser Tag/
Der widr zusam vns fügen mag.

Da wir nach ewr sehnlich Verlangn/
Mit Frewden küß euch werdn vmbfangn/
Welche weit obertreffen werdn/
All Frewd vnd Wollust dieser Erdn.

Da wird der Leydbringende Fall/
Kein Frewd zerstöhren oberall/
Wenn wir werdn alle Thränen sein/
Abwischn von ewren Eugelein.

In des wolt ihr ewr Sorge lassn/
Seuffhen vnd Wäinen gleicher massn/

III

All bittere Klag / Sorg vnd Schmerzhn /
Setzen beyseidt auß ewre Hertzn.

E N D E.

JOHANNES KOSSEVS ALBO-MONTANVS
Sax: Copos. Literarum, F.





Vnd wie Er war noch vor der
Schöpfung Himmel vnd Erd bereidt.

Ihr lebt im finstern Todes-
Umgeben mit Mäh / Angst / No
Dagegen wir im Himmel Reich
Sind allen Heiligen Gottes glei

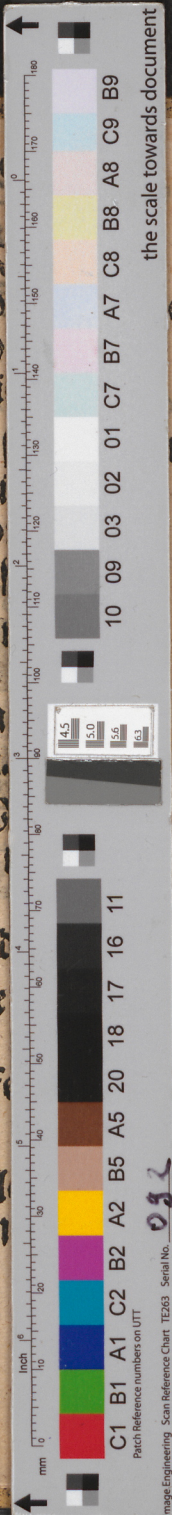
Weil wir nun Schweben in
So lasse doch ihz ewr Trarwigkei
Damit ihr nicht mit heissen Zäh
Ewr Wänglein ferner mögt ver

Sondern lasse dis ewr Hoffm
Im Herzen tieff gewurzelt ein/
Das nicht mehr fern sey dieser Ta
Der widr zusamn vns fügen mag.

Da wir nach ewr sehnlich V
Mit Freuden- küß euch werdn
Welche weit obertreffen werdn/
All Freud vnd Wollust dieser Erd

Da wird der Leyndbringende
Kein Freud zersthören oberall/
Wenn wir werdn alle Thränen f
Abwischen von ewren Eugelein.

In des wolt ihr ewr Sorge l
Seuffzen vnd Wäinen gleicher m



1000
1000

at/

vd/

III